



2014 WIRTSCHAFTS- / EUROPA- / VERGABEBERICHT

Herausgeber:

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin

Leitstelle für Wirtschaftsförderung - ZAK

Kathrin Rüdiger

Europabeauftragte

Sandra Brumm

Alice-Salomon-Platz 3

12627 Berlin

www.wirtschaftsfoerderung-mh.de

Fotos: ©Ole Bader sandwichpicker.com / Seite 9 © OTB



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2014 konnte die Berliner Wirtschaft ihren positiven Aufwärtstrend weiter fortsetzen. Besonders erfreulich ist, dass erneut viele Unternehmensgründungen zu verzeichnen waren. Ohne Übertreibung kann man sagen: Berlin ist Deutschlands Start-up-Hauptstadt. Darüber hinaus zog es zahlreiche Unternehmen aus anderen Bundesländern und dem Ausland in unsere Stadt. Die Neugründungen und Neuansiedlungen sind Beleg für die hohe Attraktivität der Metropole Berlin. Unsere Stadt ist ein idealer Ort zum Leben und zum Arbeiten.

Der vorliegende Wirtschaftsbericht dokumentiert eindrucksvoll, dass sich auch unser Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Jahr 2014 erfolgreich entwickelt hat. So stieg die Zahl der Gewerbeunternehmen von 18.357 im Jahr 2013 auf 18.773 im Jahr 2014. Persönlich freue ich mich besonders darüber, dass wir in Sachen Arbeitsmarkt einen guten Schritt vorangekommen sind. Die Arbeitslosenquote im Bezirk konnte von 10,4 Prozent im Jahr 2013 auf 9,6 Prozent im Jahr 2014 gesenkt werden. Das bedeutet, dass viele Menschen in Marzahn-Hellersdorf eine neue berufliche Perspektive gefunden haben. Verglichen mit der Gesamtentwicklung Berlins – dort lag die Arbeitslosenquote im Vorjahr bei 10,7 Prozent – stehen wir wirklich gut da.

Ich empfehle Ihnen, sich unseren Wirtschaftsbericht genauer anzusehen. Sie finden darin die wichtigsten Zahlen und Fakten zur Entwicklung des Bezirkes. Sie gewinnen einen Einblick in die Arbeit der Wirtschaftsförderung und den Realisierungsstand der vielfältigen Projekte. Möglicherweise entdecken Sie hier Anknüpfungspunkte für Ihr Unternehmen. Scheuen Sie sich nicht, mit konkreten Ideen und Vorschlägen auf uns zuzukommen.

Die vorliegende Broschüre enthält auch den Europabericht des Bezirkes. Speziell im vergangenen Jahr, in dem ein neues Europaparlament gewählt wurde, konnten viele Projekte und Veranstaltungen realisiert werden, die den Bürgerinnen und Bürgern in Marzahn-Hellersdorf die Arbeit der Europäischen Union, des Europäischen Parlaments und der vielfältigen Institutionen nähergebracht haben. In diesem Zusammenhang möchte ich hervorheben, dass viele Projekte, die das Leben und Arbeiten im Bezirk noch attraktiver machen, nur deshalb umgesetzt werden können, weil dafür – Fördermittel der Europäischen Union und der Bundes- und Landesregierung zur Verfügung stehen.

Die Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf steht Ihnen – wie bisher – als zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Wir unterstützen Sie jederzeit gern – wo immer das möglich ist.

*Ihr Christian Gräff
Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung*

I. WIRTSCHAFTSBERICHT



1. Statistische Kennzahlen zur Entwicklung im Bezirk

Marzahn-Hellersdorf

1.1. Bevölkerungsentwicklung

Am 31.12.2014 hatte Marzahn-Hellersdorf 256.226 Einwohner/innen (EW). Das entspricht einer Zunahme von 2.000 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr. Damit hat der Bezirk nunmehr das vierte Jahr in Folge einen Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Von der Gesamtzahl der Einwohner/innen haben 34.638 Personen einen Migrationshintergrund, davon sind 15.050 Ausländer/innen. Das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 13,5 Prozent bzw. 5,8 Prozent.

Das Durchschnittsalter beträgt gegenwärtig im Bezirk 43,5 Jahre und liegt leicht über dem Berliner Durchschnitt von 42,9 Jahren.

1.2. Arbeitsmarktentwicklung

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug zum 31.12.2014 in Berlin 10,7 Prozent, in Marzahn-Hellersdorf dagegen nur 9,6 Prozent! Zum Vorjahr konnte ein Rückgang verzeichnet werden, am 31.12.2013 belief sich die Quote auf 10,4 Prozent. 1.315 Jugendliche waren zum 31.12.2014 arbeitslos.

Statistische Details siehe auch unter:



1.3. Gewerbebestandsanalyse

Im Bereich Gewerbeangelegenheiten wurden in der Zeit vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 insgesamt 5.133 **Gewerbeanzeigen** nach §§ 14 und 55c der Gewerbeordnung, davon

2.274	Anmeldungen	= 44,30 %
1.966	Abmeldungen	= 38,30 %
893	Ummeldungen	= 17,40 %

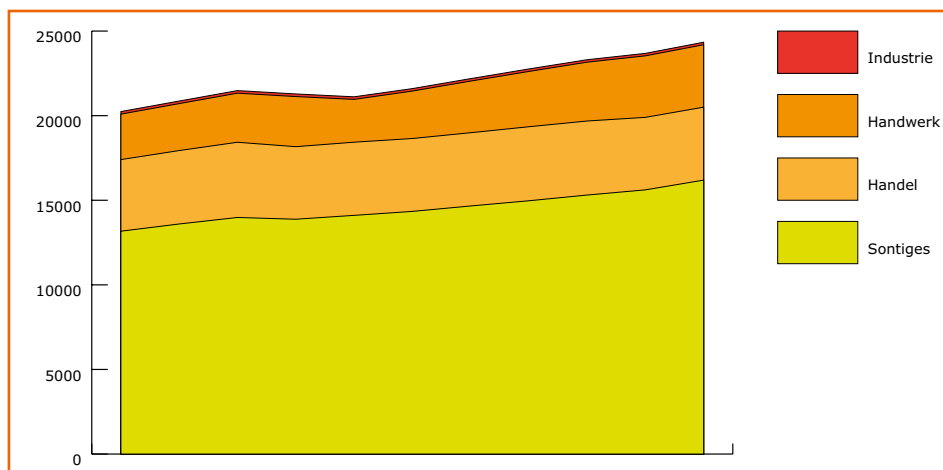
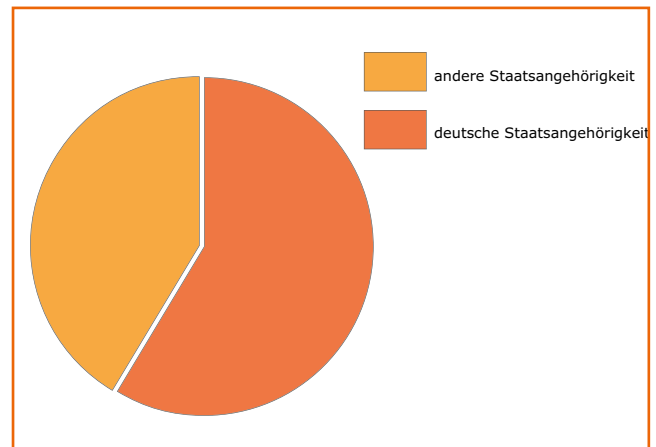
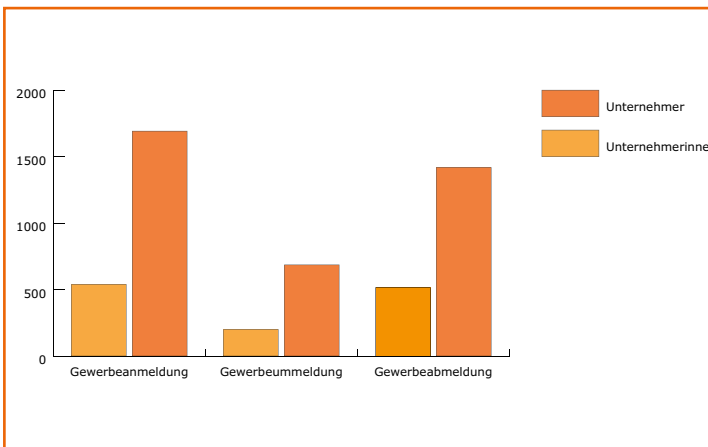
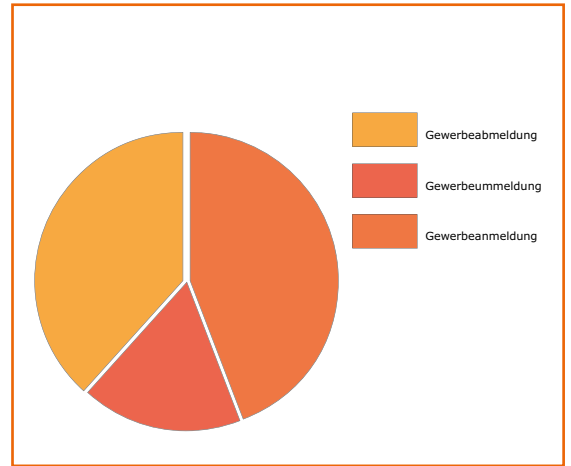
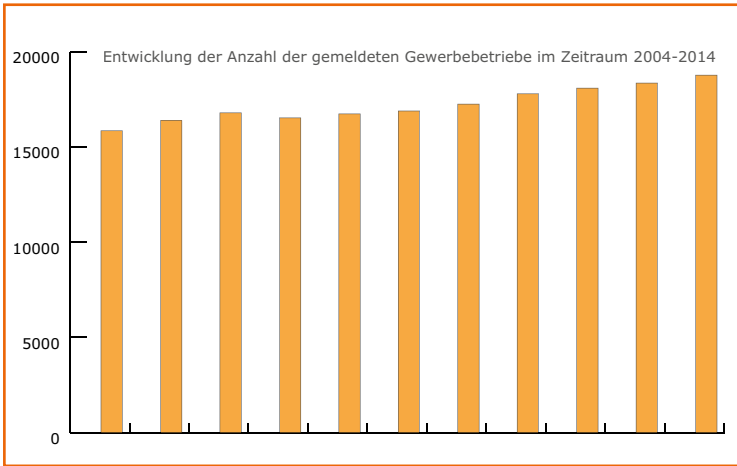
bearbeitet.

Von den 2.274 Gewerbebeanmeldungen wurden 540 Anmeldungen von Unternehmer/innen vorgenommen. Dies entspricht einem Anteil von 24 Prozent. Drei von vier Neuanmeldungen erfolgten demnach von Unternehmern.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg im Berichtsjahr die Anzahl der Gewerbebetriebe im stehenden Gewerbe von 18.357 auf 18.773 Unternehmen. Es gab nur 26 Neuzulassungen für das Reisegewerbe. Die Nachfrage auf Erteilung von Reisegewerbekarten ist damit weiterhin rückläufig. Von den 2014 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf neu angesiedelten Unternehmen ist die überwiegende Mehrheit als Einzelunternehmen tätig. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 79 Prozent aller Betriebsinhaber. Die Rechtsform einer juristischen Person wird bei Neugründungen eher zurückhaltend gewählt.

Insgesamt haben im Berichtszeitraum 2014 940 Menschen aus 52 verschiedenen Nationen die Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit im Bezirk Marzahn-Hellersdorf angezeigt. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 41 Prozent aller Neuanmeldungen.

Die Mehrheit der ausländischen Gewerbebetreibenden sind EU-Bürger (insgesamt 661, davon Polen = 15 Prozent, Rumänien = 7 Prozent, Bulgarien = 2,5 Prozent). Auf die Gesamtheit aller angemeldeter Gewerbebetriebe machen Gewerbebetreibende nicht deutscher Herkunft jedoch nur einen Anteil von 16 Prozent aus.



4. Bestandsentwicklung der Gewerbebetriebe im Bezirk nach Branchen

Bei der Darstellung der Betriebe nach Branchen sind oftmals Zwei- und Dreifachzählungen möglich und auch üblich. Daher lässt sich die prozentuale Darstellung nicht nach 100 Prozent der Anzahl der Betriebe ausrichten. Vielfach sind Unternehmen zugleich in verschiedenen Branchen tätig, z.B.:

- Handwerk und Handel: Fliesenlegerhandwerk und Handel mit Fliesen,
- Handel mit Kraftfahrzeugen verbunden mit Kraftfahrzeuginstandsetzung,
- Handel und Sonstiges: Handel mit Häusern und Vermittlung von Versicherungen

Eine eindeutige Zuordnung nur zu einer Branche anhand der Gewerbeanzeigen ist daher hier nicht möglich.

a. Entwicklung der Betriebe im Bezirk nach Branchen für die Jahre 2013 bis 2014:

Auch im Jahr 2014 gab es eine Zunahme der Anzahl von gemeldeten Gewerbebetrieben. Es wurden wiederholt mehr Betriebe neu angemeldet als im gleichen Zeitraum abgemeldet. Von 2013 zu 2014 ist daher erneut eine absolute Zunahme um 416 Gewerbetreibende auf derzeit insgesamt 18.773 angemeldete Gewerbebetriebe zu verzeichnen. Dieser Trend ist, wie in den Vorjahren, wesentlich auf die Entwicklung in den Bereichen **Handwerk** und **Sonstiges (Dienstleistungen)** zurückzuführen.

In der **Handwerksbranche** war ein Anstieg um 62 Unternehmen und im Bereich **Sonstiges (Dienstleistungen)** um 576 Firmen zu verzeichnen. Positiv ist anzumerken, dass sich im Bereich **Industrie** die Anzahl der Betriebe im Berichtszeitraum um insgesamt 5 auf nunmehr 150 Industriebetriebe erhöht hat.

Es besteht im Rahmen des Gewerbeanzeigeverfahrens keine gesetzliche Grundlage, die Anzahl der Arbeitnehmer/innen von den Unternehmen abzufordern. Insofern ist eine Aussage über den Beschäftigungsgrad im Zusammenhang mit der Gewerbeentwicklung nicht möglich. Erfreulich ist, dass weniger als jede siebte **Gewerbeaufgabe** aufgrund von wirtschaftlichen Problemen (wirtschaftliche Schwierigkeiten, Insolvenz und unzureichende Rentabilität) vorgenommen wird. 34 Mal wurde hierbei die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens als Grund für die Betriebsaufgabe genannt. Lediglich 26 Gewerbebetriebe wurden im Berichtszeitraum in einen anderen Bezirk verlegt und 5 Betriebe wurden verkauft bzw. verpachtet und blieben somit erhalten. Da es sich bei der Angabe der

Gründe für die Betriebsaufgabe um eine freiwillige Angabe handelt, wurden bei zwei Dritteln der Betriebsaufgaben keine Angaben gemacht. Insgesamt machten 944 Gewerbetreibende keine Angaben, 139 Gewerbetreibende gaben sonstige Beweggründe an und 260 Gewerbetreibende machten persönliche Gründe geltend. Lediglich 14 Gewerbetreibende gaben an, den vormals angezeigten Gewerbebetrieb zu keiner Zeit tatsächlich ausgeübt zu haben.

Seit der Änderung des Gaststättengesetzes (01. Juli 2005) sind Gaststätten nur noch erlaubnispflichtig, wenn alkoholische Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle verabreicht werden. Im Bezirk waren zum Ende des Berichtszeitraums (31.12.14) 168 erlaubnisfreie sowie 375 erlaubnisbedürftige Gaststättenbetriebe gemeldet. Insgesamt waren damit 543 Gaststättenbetriebe angezeigt.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der angemeldeten Gaststättenbetriebe leicht an (2013 insgesamt 525 Gaststätten). Beherbergungsbetriebe werden nicht mehr dem Gaststättengewerbe zugerechnet und bedürfen keiner gewerberechtlichen Erlaubnis mehr. Angaben über die Anzahl der Betten von Hotels und Pensionen können mangels Erhebungsgrundlage deshalb nicht gemacht werden. Sofern neben der Beherbergung auch Getränke und zubereitete Speisen ausschließlich an Hausgäste verabreicht werden, wird auch für diese Tätigkeit keine Erlaubnis benötigt.

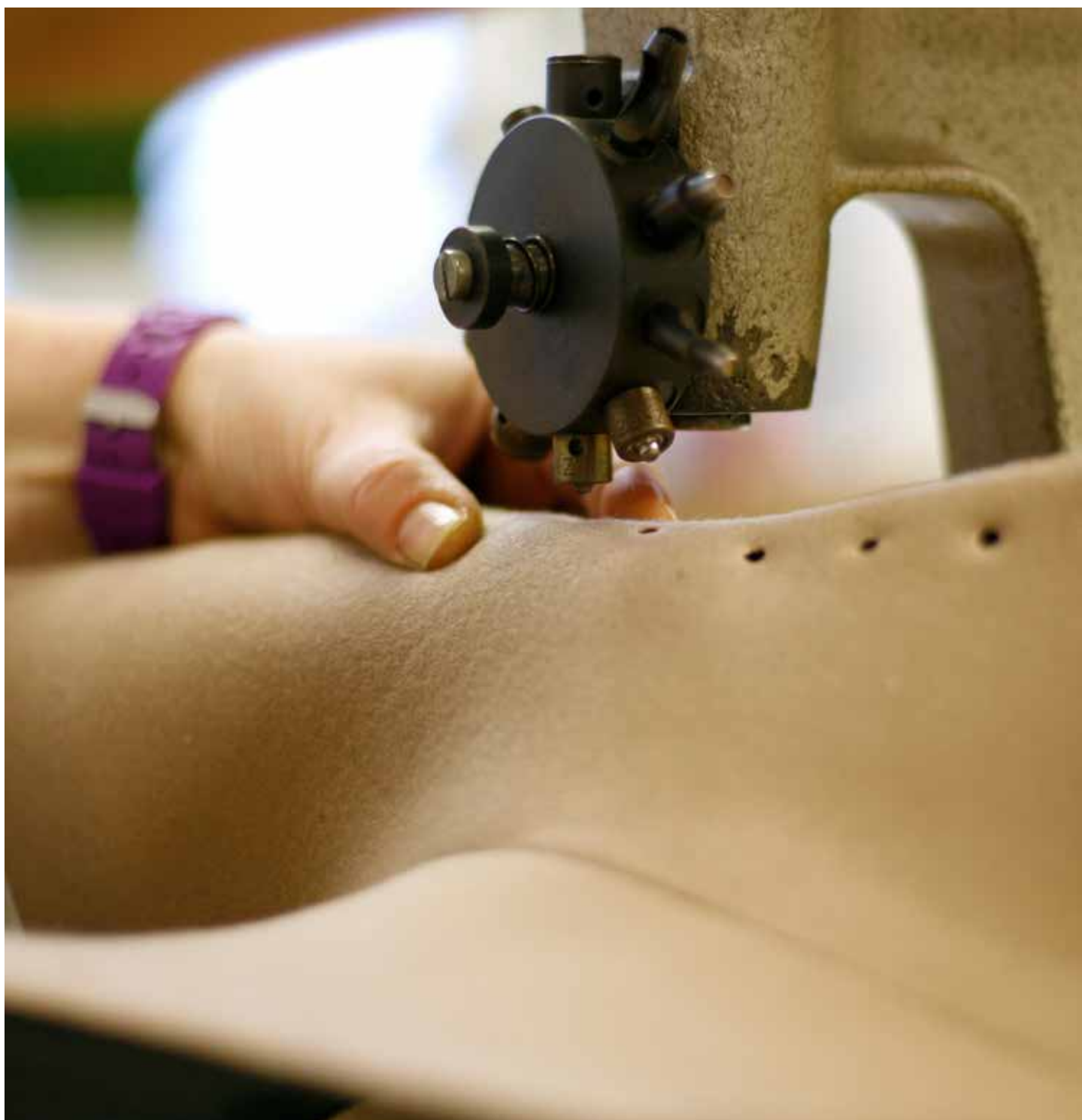
Nachdem sich im Jahr 2010 die Anzahl der Spielhallen drastisch von 16 auf 38 erhöht und somit mehr als verdoppelt hatte, ist seit Inkrafttreten des Spielhallengesetzes Berlin zum 02.06.2011 eine stetige Abnahme der Anzahl von Spielhallenbetrieben im Bezirk festzustellen. Im April 2011 (vor Inkrafttretens des Spielhallengesetzes) wurde im Bezirk der Höchststand mit 44 Spielhallenbetrieben erreicht. Zum Ende des Jahres 2014 waren noch 36 Spielhallenbetriebe angezeigt.

b. Entwicklung der Betriebe im Bezirk nach Branchen in den Jahren 2004 bis 2014

Ende 2014 sind in Marzahn-Hellersdorf 18.773 Betriebe gemeldet. Das sind 2.920 Firmen oder 18,42 Prozent mehr als im Jahr 2004. Nachdem bis 2007 in der Branche **Handwerk** die Anzahl der Betriebe zunächst kontinuierlich angestiegen war, kam es 2008 zu einem erheblichen Rückgang. In den darauf folgenden Jahren erholte sich die Branche.

Auch 2014 hält die positive Entwicklung an. Die Anzahl der derzeit angemeldeten Handwerksbetriebe stieg erneut im Vergleich zum Vorjahr an. Die Anzahl der Industriebetriebe im Bezirk blieb nahezu konstant. Gab es im Bezirk im Jahr 2004 151 Industriebetriebe, so sind Ende 2014 150

angezeigt. Auch im Bereich Handel ist festzustellen, dass trotz leichter Schwankungen die Anzahl der im Bezirk tätigen Unternehmen gleich geblieben ist. Auch im Dienstleistungsbereich hält der positive Trend an. Im Berichtszeitraum konnte ein erneuter Zuwachs von 676 Betrieben verzeichnet werden.



JAHR	HANDEL		HANDWERK		INDUSTRIE		SONSTIGES		BETRIEBSGESAMTSTÄNDE		VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
2004	4232	26,70	2688	16,96	151	0,95	11167	70,44	15853		1236	8,50
2005	4340	26,49	2775	16,94	151	0,92	11593	70,75	16386		533	3,36
2006	4445	26,47	2901	17,27	152	0,91	11977	71,31	16795		409	2,49
2007	4288	25,94	2962	17,92	155	0,94	11872	71,82	16530		-265	-1,58
2008	4325	26,39	2530	15,44	152	0,93	12099	73,84	16739		209	1,29
2009	4309	25,51	2803	16,59	145	0,86	12332	73,01	16891		152	1,01
2010	4330	25,09	3052	17,69	144	0,83	12652	73,34	17252		361	2,14
2011	4375	24,35	3268	19,10	147	0,80	12959	73,43	17794		542	3,14
2012	4376	24,19	3478	19,23	144	0,80	13296	73,5	18091		209	1,26
2013	4286	23,35	3636	19,81	145	0,79	13601	74,09	18357		266	1,47
2014	4312	22,97	3698	19,70	150	0,80	14177	75,52	18773		416	2,27
VERÄNDERUNG 04-14	54	101,28	948	135,27	-1	96,03	2434	121,79	2504	115,79		

2. Wirtschaftsförderung in der Region

1. Standortmarketing

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen der Imagekampagne „Marzahn-Hellersdorf. Berlins beste Aussichten“. Erstmals kam der in diesem Zusammenhang entwickelte Info- und Erlebnisstore als ein kreatives und mobiles Marketinginstrument zum Einsatz.

Mit innovativen Ideen mitten in der Hauptstadt Neuland betreten

Die mehrtägige, vom 16. – 25. Mai 2014 im Erdgeschoss der Potsdamer Platz Arkaden durchgeführte Erlebnis-Schau „Marzahn-Hellersdorf. Berlins beste Aussichten“ war das wichtigste Arbeitsergebnis des bis 30. Juni 2015 laufenden WDM - Projekts „Standortmarketing“. Mit dem Slogan „beste Aussichten“ wurde auf eine in vielerlei Hinsicht positive Entwicklung des Bezirks hingewiesen, und das wurde im Info- und Erlebnisstore mit Fakten untermauert sowie mit einer großen Plakataktion stadtwweit verbreitet. Dafür, dass sich in der City zum ersten Mal ein Berliner Bezirk so umfangreich vorstellte, hatten sich Politik und Verwaltung aus dem Bezirk auch Verbündete in der Stadt gesucht. Unterstützung,

Marzahn-Hellersdorf. An dem täglich vierstündigen Bühnenprogramm waren mehr als 250 verschiedene Akteure beteiligt. Gemeinsam und vernetzt die Werbetrommel rührend, waren die prominentesten Akteure vor Ort. Denn an jeweils zwei Tagen stellten sich die Cluster-Bereiche noch einmal genauer vor. Dabei waren unter anderem das Unfallkrankenhaus Berlin und die Klinik Helle Mitte, einige Wohnungsunternehmen, die DB System GmbH, der BunteTisch Jugendkultur(aufbruch), der Sportverein ttc-eastside Berlin, die Caspar-David-Friedrich-OS, die Musikschule des Bezirks und auch der Indoor-Hochseilgarten BergWerk Berlin.



Das Betreten von Neuland mit dieser Aktion hat sich gelohnt. Nicht nur, dass zahlreiche und ungezählte Interessierte von den etwa 280.000 Besuchern des Einkaufszentrums während der 10 tägigen Aktion an den Info-Würfeln und der Bühne verweilt haben, auch das Medienecho war sehr positiv und so umfangreich wie noch nie. Gleichzeitig gab es auch Anfragen aus anderen Berliner Bezirken, die diese Projektidee aufgreifen wollen.

Nutzung und Unterstützung bestehender Highlights

Neben dieser großen Marketingaktion stand nach dem Start der Imagekampagne die Nutzung und Unterstützung bestehender Highlights für das Marketing der Wohnungs- und Tourismuswirtschaft im Vordergrund. Dazu gehörte an erster Stelle die Beteiligung am Bezirksfest 35 Jahre Marzahn-Hellersdorf unter dem Motto „Die Platte leuchtet“ im September 2014 mit insgesamt ca. 45.000 Besuchern. Außerdem wurde



unkompliziert und reibungslos, gaben das Management der Potsdamer Platz Arkaden, die marketingorientierte Berlin Partner GmbH und die Tourismusorganisation visit Berlin. Das Herzstück zu den Themenbereichen Gesundheit, Bildung und Kultur, Wohnen, Wirtschaft und Grün war eine feste Ausstellungsfläche. Aber auch Mitmach-Angebote für Jung und Alt sowie ein umfangreiches Bühnenprogramm machten die Ausstellung zum roten Teppich für den Bezirk

die vom Standortmarketing erarbeitete kleine Wanderausstellung des Bezirkes an zwei Standorten der Hauptstadt für jeweils 14 Tage präsentiert (Mitte und Charlottenburg). Weitere Unterstützung galt dem Leuchtturmprojekt Schloss Biesdorf. Das Ensemble Schloss Biesdorf, inmitten eines der schönsten Parkareale der Hauptstadt gelegen, ist auf dem Weg zu einem Kultur- und Kunststandort mit hoher Strahlkraft. Es soll als ein Tourismusmagnet für Berliner und Gäste aus allen Regionen wirken. Nicht allein in Mitte, sondern auch im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf sind wunderbare Standorte mit hohem Potenzial vorhanden. Aus Anlass des Richtfestes im Rahmen des denkmalgerechten Wiederaufbaus wurde im Dezember 2014 eine dreiteilige Werbetafel konzipiert und hergestellt, die auf diese Aspekte hinweist und für das Projekt wirbt.

Koordinieren und Gemeinsamkeit organisieren

Die im Dezember 2012 berufene Steuerungsgruppe des Projektes tagte 2014 insgesamt dreimal – im April, August und November. In der Steuerungsgruppe sind neben Vertretern des Bezirkes und der zuständigen Senatsverwaltung folgende Unternehmen Mitglied: visit Berlin GmbH, IGA Berlin 2017 GmbH, die ARGE Wohntheke GbR sowie die Wohnungsunternehmen degewo und allod und die Wohnungsgenossenschaften Fortuna und Friedenshort. In der Steuerungsgruppe wurden regelmäßig die Projektstände kontrolliert und neue Einzelmaßnahmen auf den Weg gebracht.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Auf der neuen Internetseite www.wirtschaftsfoerderung-mh.de, speziell nach dem Layout der Imagekampagne „Marzahn-Hellersdorf - Berlins beste Aussichten“ gestaltet, werden in der Rubrik News seit Oktober 2014 Presseartikel zum Thema Standortmarketing eingepflegt und alle Projekttermine gebündelt dargestellt. Die erstmals am Potsdamer Platz präsentierte Ausstellung über den Bezirk wurde digital



aufbereitet und hier online gestellt. Die vom Bereich Standortmarketing konzipierte Artikelserie „Marzahn-Hellersdorf. Berlins beste Aussichten“ erschien 2014 zwölfmal in der regionalen Zeitung „Die Hellersdorfer“ mit einer Auflage von 70.000 Exemplaren. Im September 2014 begleitete der Bereich Standortmarketing des Bezirkes den Berliner Kurier in Hellersdorf für 4 Wochen. Insgesamt erschienen 14 Beiträge (etwa alle zwei Tage) zu verschiedenen Themen. Bereits im Juni 2014 fand eine ähnliche Tour durch Marzahn statt, die in einem großen Beitrag unter der Überschrift „So schön wird Marzahn“ aufbereitet wurde.

Im November und Dezember 2014 lag der Schwerpunkt der Projektarbeit auf der Vorbereitung des 2. Info- und Erlebnisstores. Nächste Station für die erfolgreiche Schau soll im März 2015 das EASTGATE Berlin sein, wo die Veranstaltung dann ein „Heimspiel“ des Standortmarketings wird. Die Schwerpunktthemen des Bezirkes werden in der Reihenfolge Grün, Gesundheit, Wohnen, Wirtschaft / Tourismus sowie Kultur/Jugend jeweils an einem Tag präsentiert. Ziel ist es, etwa 40 Unternehmen und 15 Vereine an der Durchführung zu beteiligen. Weitere, beim ersten Mal nicht umgesetzte Projekte aus dem Ideenwettbewerb von 2013, sollen im Rahmen dieser Veranstaltung präsentiert werden. Außerdem soll der Info- und Erlebnisstore diesmal auch eine Plattform für das „Unternehmen Bezirksamt“ werden, das sich sowohl als großer Arbeitgeber im Bezirk präsentieren, als auch seine umfangreichen Dienstleistungen darstellen kann. Dazu wurde im November 2014 ein Interessenbekundungsverfahren unter den Ämtern des Bezirksamtes durchgeführt. www.wirtschaftsfoerderung-mh.de

Plattenfest und PlattenGala 2014

Anlässlich des 35. Geburtstages des Bezirkes sowie dem 20jährigen Jubiläum des Städtepartnerschaftsvereins Marzahn-Hellersdorf organisierte die Wirtschaftsförderung federführend vom 12. – 14. September 2014 das PlattenFest. Das Programm stand ganz im Zeichen der dynamischen Entwicklung des Bezirkes: von einem hochrangig besetzten Klassik-Openair-Konzert über Tanz, Comedy, Artistik bis zur Rockband Revolverheld war für Jeden etwas dabei. Bestandteil war ebenfalls das Umweltfest mit Infoständen zum Thema Umwelt- und Naturschutz. Für die eingeladenen Städtepartner wurde ein umfangreiches Besuchsprogramm organisiert.





10. Wirtschaftspartnertag Berlin eastside

Auch im Jahr 2015 war für „Berlin eastside“ der 10. Wirtschaftspartnertag Berlin eastside am 06.11.2014 im Alten Kesselhaus des ukb eine der herausragenden Veranstaltungen. Unter dem Thema: „Wohnen und Arbeiten in Berlin eastside – Herausforderung demografischer Wandel“ unterstrich er die Bedeutung der Wohnungswirtschaft für die Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg und hatte folgenden Inhalt:

- Erfahrungs- und Gedankenaustausch zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, zwischen den Akteuren der Wohnungswirtschaft sowie mit weiteren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Partnern zum demografischen Wandel und seinen Herausforderungen;
- Bereichs- und branchenübergreifende Diskussion positiver Beispiele wie aktueller und künftiger Probleme inkl. der Ableitung von Handlungsempfehlungen, auf die in den Wohnungswirtschaftskonferenzen der Folgejahre Bezug genommen werden soll;
- Vorstellung innovativer Projekte und aktueller Beispiele und Besichtigung vor Ort;
- Einbeziehung relevanter Konzepte bzw. Projekte der Bezirke (z.B. „Wohnungsmarktentwicklungs-konzept Marzahn-Hellersdorf 2020“, „Lokale Agenda 21“, „Bereichsentwicklungsplan Wohnen Lichtenberg“, „Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030, Transformationsraum Marzahn-Hellersdorf“; „Bündnis für Wohnen“ Lichtenberg).

Das brandaktuelle Thema fand mit über 200 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, darunter Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau und der Staatssekretär für Bauen und Wohnen, Prof. Dr.-Ing. Lütke Daldrup, große Resonanz. Am Vormittag hatten Interessenten die Möglichkeit, während zweier informativer Bustouren innovative Projekte einzelner Wohnungsgesellschaften und –genossenschaften vor Ort anzusehen.

Als Fazit wurde deutlich: Trotz sehr positiver Entwicklung stehen beide Bezirke durch Einwohnerzuwachs, die erhebliche Zunahme alter und sehr alter Menschen wie auch durch wachsende Kinderzahlen in den nächsten Jahren vor riesigen Herausforderungen. Der Wohnungsneubau muss weiter

angekurbelt, die Infrastruktur entwickelt und der soziale Zusammenhalt gesichert und ausgebaut werden. Während der abschließenden Podiumsdiskussion waren sich alle Anwesenden einig, dass Berlin eastside nicht zuletzt durch das für Berlin einzigartige Zusammenwirken beider Bezirke und funktionierende Netzwerke gut aufgestellt ist. Dies wurde im Entwurf einer gemeinsamen Abschlusserklärung der Bezirksämter, Wirtschaftskreise und Teilnehmer unterstrichen, die auch Forderungen nach mehr Unterstützung durch den Berliner Senat formuliert.

www.wirtschaftspartnertag-berlin-eastside.de



1. Projekte

a. Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist nicht nur in Berlin der größte Arbeitgeber, sondern auch in Marzahn-Hellersdorf. Unternehmen wie das Unfallkrankenhaus Berlin, Rübeling & Klar, OTB, Augenklinik Berlin Marzahn, Geri med, Alpenland, Mecoso, Vivantes Hellersdorf und viele andere große und kleine Unternehmen der Gesundheitswirtschaft sorgen dafür, dass Marzahn-Hellersdorf ein renommierter Standort der Gesundheitswirtschaft ist.

Der Grundstein dafür wurde schon im 19. Jahrhundert in Biesdorf mit der Anstalt für epileptisch Kranke gelegt. Seinerzeit eine der modernsten Einrichtungen und noch heute bekannt als Griesinger-Gelände. Benannt nach dem Charitè-Neurologen, dessen Behandlungsmethode der Arbeitstherapie damals angewandt wurden.

Jetzt stehen auf diesem Gelände das Unfallkrankenhaus Berlin (ukb), Vivantes und die Augenklinik Berlin Marzahn dafür, dass es ein innovativer Standort der Gesundheitswirtschaft ist, der weiterhin expandiert. Das neu errichtete Medizinische Versorgungszentrum des ukb sichert eine bessere Versorgung der Bevölkerung ab. Das geplante Rehabilitationszentrum des ukb und die Akutgeriatrie von Vitanas erweitern das wachsende Spektrum der Gesundheitswirtschaft im Bezirk.

Auf dem Gebiet der Ausbildung ist Marzahn-Hellersdorf mit der Alice-Salomon-Hochschule Berlin und dem Oberstufenzentrum Gesundheit II gut ausgestattet und sorgt so für nachwachsende Fachkräfte. Ein Thema das viele Unternehmen im Bezirk beschäftigt und dem sich das im Oktober 2012 begonnene Projekt der Gesundheitswirtschaft Marzahn-Hellersdorf angenommen hat.

Dazu zählt nicht nur die erfolgreiche Unterstützung der Unternehmen an der Teilnahme von Ausbildungsmessen des aus EU-, Bundes- und Landesmitteln finanzierten Projektes. Sondern auch, dass sich Unternehmen in der Alice-Salomon-Hochschule im Rahmen einer Veranstaltung vorstellten und Studenten merkten, welche interessanten, zukünftigen Arbeitgeber sich in ihrer unmittelbaren Nähe befinden.

Denn nicht nur die Kenntnisse der Studenten über die unmittelbare Nachbarschaft der Gesundheitswirtschaft sind gering, auch die der Unternehmer untereinander. Dieser Herausforderung hat sich das Projekt gestellt und informiert regelmäßig über interessante Themen der Gesundheitswirtschaft mit einem monatlichen Newsletter und über die Webseite mit dem Gesundheitswirtschaftsblog. Durch die regelmäßig stattfindenden Unternehmerabende oder



Veranstaltungen zu Themen von allgemeinem Interesse hat sich ein aktives Netzwerk gebildet, das im regelmäßigen Austausch steht und sich nun besser kennt. Damit werden Synergien genutzt, die bisher brach lagen und interessante Kooperationen entstanden.

Aber nicht nur im Bezirk konnten positive Effekte festgestellt werden, auch berlinweit werden der Standort und seine Aktivitäten im Bereich der Gesundheitswirtschaft bewusster wahrgenommen, was auch an der erhöhten medialen Aufmerksamkeit erkennbar ist. Erreicht wurde dies unter anderem durch die Kooperation mit BerlinPartner bei der Health Week. Der Bezirk nimmt regelmäßig an der Expertenrunde teil und bringt seine Ideen mit ein. Dass die bezirkliche Gesundheitswirtschaft auch die Bevölkerung erreicht hat, dafür war der Erlebnisstore in den Potsdamer-Platz-Arkaden besonders wichtig. Zwei Tage der insgesamt zehntägigen Imagekampagne des Bezirkes wurden ausschließlich der Gesundheitswirtschaft gewidmet. Viele Besucher waren von der Vielfalt des Angebotes im Bezirk positiv überrascht und ließen sich vom Bühnenprogramm mit Rückenschule, Notfall-simulation oder einer Diskussion über Patientenverfügungen unterhalten und informieren.

Im Bereich der Pflege ist die Gesundheitswirtschaft des Bezirkes ebenfalls gut aufgestellt und verfügt über ein Netzwerk, in dem ein reger Austausch stattfindet. Die Pflegewirtschaft hat durch das Netzwerk im Alter eine einheitliche Stimme, welche durch die Unternehmen gut angenommen und wahrgenommen wird. Darüber hinaus ist der Bezirk auch im Netzwerk Gesunde Städte vertreten. Mit der Untersuchung der Wertschöpfungskette Pflegewirtschaft beschäftigte sich das im Juni 2015 endende Projekt, um konkrete Handlungsempfehlungen zu erhalten. Aufgrund der Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit können diese Herausforderungen nun angegangen werden.

www.gesundheitswirtschaft-mh.de

b. IGA Berlin 2017

Das Projekt Koordination und Marketing für die Internationale Gartenausstellung 2017 Marzahn-Hellersdorf wurde 2014 mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt: Verschiedene Informationsveranstaltungen für Bürger/innen, die Umsetzung von verschiedenen Marketinginstrumenten und Messebesuche und es wurde mit der intensiven Vorbereitung und Durchführung des Formates „IGA vor Ort“ begonnen. Damit hatte der Bezirk als Gastgeber der renommierten Gartenausstellung seine Bürger/innen eingeladen, eigene Projekte einzureichen, die zum Anliegen der IGA passen. Das Format bietet zum einen eine Beteiligungsmöglichkeit von Akteuren und Multiplikatoren wie Wohnungsunternehmen im Bezirk und zum anderen werden nach der Auswahl der teilnehmenden „Orte“ diese mit verschiedenen Marketingmaßnahmen beworben, um den Besuchern der IGA über das Kerngelände hinaus vielfältige Orte im Bezirk zu zeigen (Details sind nachstehend erläutert). Parallel dazu hat kontinuierlich die Koordination zu verschiedenen Themenbereichen stattgefunden.

Nachdem Ende 2013 der erste Preisträger aus dem Internationalen Landschaftsarchitektonischen Wettbewerb zur Gestaltung der neuen Parklandschaft um die Gärten der Welt den Zuschlag für die Umsetzung seines Entwurfes erhalten hatte, hat die Detailplanung des Entwurfes begonnen. Des Weiteren wurde ein Betreiber und Investor für die Seilbahn zur barrierefreien Erschließung des IGA-Geländes gewonnen. Am 27. März unterzeichnete die aus Südtirol stammende LEITNER AG den Vertrag mit der IGA Berlin 2017 GmbH. Damit kann erstmals wieder seit über 50 Jahren eine Seilbahn in der Hauptstadt entstehen. Einhergehend mit der Konkretisierung des Projektes ist das Interesse an den einzelnen Maßnahmen im Rahmen der IGA Berlin 2017 gestiegen, so dass in verschiedenen Veranstaltungen und Gremien darüber berichtet wurde. In 2014 wurden für die Bürger/innen folgende Informationsveranstaltungen angeboten:

- Zur Sache IGA: Das Projekt Seilbahn am 13. März 2014 (Veranstalter: Leitner AG)
- Anrainerveranstaltungen am 1. April, 28. April und am 7. Mai 2014 (Veranstalter BA und IGA Berlin 2017 GmbH)
- Informationsveranstaltung IGA im Dialog am 4. Juni 2014 (Veranstalter BA und IGA Berlin 2017 GmbH)
- Veranstaltung zur Vorstellung der Maßnahmen zur Waldentwicklung auf dem Kienberg am 24. August 2014 (Veranstalter IGA Berlin 2017 GmbH)

Wirtschaftsbericht 2014

- Anrainerveranstaltung für die KGA „Am Kienberg“ am 25. August (Veranstalter IGA Berlin 2017 GmbH)
- Informationsveranstaltung IGA im Dialog am 25. November 2014 (Veranstalter IGA Berlin 2017 GmbH)

Im Rahmen der Jahresplanung des Kommunikations- und Marketingkonzeptes wurden in einem gemeinsamen „Workshop“ Eckpunkte für Informationsmaterialien erarbeitet, welche im Frühjahr/Sommer 2014 für die verschiedenen Teilnahmen an Messen produziert wurden.

Regelmäßig fanden Jour fixe zu Marketing und Kommunikation mit der IGA Berlin 2017 GmbH statt, das einem intensiven Austausch und einem gemeinsamen Auftreten dient. Basierend auf dem Grundlayout wurden folgende Give-Aways umgesetzt:

- Postkarten
- Samentütchen
- Anzeigen in Brandenburger Ferienmagazinen
- Präsentationsmappen für die Termine im Rahmen des Singapore Garden Festivals
- Engl. Flyer (kl. Auflage) für die Termine im Rahmen des Besuchs des Singapore Garden Festivals
- Flyer IGA und Städtepartnerschaften

Ein Bestandteil des Kommunikations- und Marketingkonzeptes war auch, die Teilnahme an Messen herauszuarbeiten. Dabei wurde zunächst der Besuch von folgenden Messen/Tagungen festgelegt:

- ITB (5. - 9. März 2014) – Tagesbesuch
- Brandenburger Reisemarkt (5. April 2014) - Aussteller
- Deutscher Stadtmarketingtag in Mannheim (25. - 27. Mai 2014) – Vortrag
- RDA Workshop in Köln (29. - 31. Juli 2014) – Aussteller
- Singapore Garden Festival (16. - 24. August 2014) - Fachbesucher

Das Projekt Koordination und Marketing für die Internationale Gartenausstellung 2017 Marzahn-Hellersdorf endet am 31. August 2015. Bis zum Ende des Projektzeitraums sind derzeit folgende Bestandteile geplant: Im Frühjahr 2015 ist

wieder eine große Anrainerveranstaltung (anstatt drei Veranstaltungen) geplant, zu denen die Bürger/innen wieder direkt per Postwurfsendung eingeladen werden sollen. In dieser Veranstaltung werden die Maßnahmen zum Schutz der Anwohner vor dem Parksuchverkehr der IGA-Besucher (Parkraumkonzept) vorgestellt. Des Weiteren sind 2015 Folgeveranstaltungen aus der Serie „IGA im Dialog“ geplant. Geplante Teilnahmen/Besuche von Veranstaltungen/Messen 2015

Bisher sind für 2015 folgende Besuche geplant:

- Brandenburger Reisemarkt (28. März 2015) - Aussteller
- Deutscher Stadtmarketingtag (27. - 28. April 2015) - Teilnehmer
- Chelsea Flower Show (19. - 23. Mai 2015) - Fachbesucher
- RDA Workshop in Köln (20. - 23. Juli 2015) – Aussteller
- BUGA Havelregion – Fachbesucher

www.wirtschaftfoerdung-mh.de



c. Klimaschutz und Energieeffizienz von Unternehmen und Gewerbeparks in Berlin eastside

Mit Beginn des Projektes „Klimaschutz und Energieeffizienz in Berlin-eastside“ im August 2013 konnte an die erfolgreichen Aktivitäten im Rahmen der Kooperation zwischen den Bezirken Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg und privaten Partnern angeknüpft werden.

Dabei steht die Förderung von Vernetzung und Vermarktung der einzelnen Gewerbeparks und Unternehmen in Berlin-eastside im Vordergrund.

Mit Veranstaltungen zu Best Practice Beispielen von Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen ansässiger Unternehmen wurde neben inhaltlichem Austausch auch Raum für zukünftige Kooperationen geschaffen. Ein erstes Strategieforum am 10.07.14 in der Humboldt-Box Berlin konnte den Blick auf die mittel- und langfristigen Bedarfe der Wirtschaft insbesondere in Berlin-eastside schärfen. Gemäß dem Anliegen, auch weiterhin den Standort Berlin eastside zu vermarkten und das Ansiedlungsinteresse zusätzlich zu wecken, präsentierten sich die Partner auf der EXPO REAL 2014 in München.

www.berlin-eastside.de



d. Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz

Am 01. Oktober 2012 startete das Projekt „Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz“ des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf von Berlin, das mit Mitteln der Europäischen Union (EFRE-Fonds) und aus dem Bund-Landes-Programm „Aktionsraum Plus“ gefördert wird. Ende November 2014 wurde durch das Land Berlin der Bewilligungszeitraum für die Projektdurchführung um sieben Monate bis zum 31. März 2015 ohne Mittelaufstockung verlängert. Die Zukunftsagentur hat sich 2014 als Ansprechpartner für alle Bürger/innen sowie für Vereine und Unternehmen vor Ort fest etabliert. Sie entwickelte und unterstützte weiterhin Aktivitäten zur Stärkung und Verbesserung der Funktionalität des Zentrums. In der Steuerungsrunde des Projektes wurde die mittel- und langfristige Entwicklung des Gebietes - insbesondere das geplante Wegeleitsystem - in Kooperation mit den Eigentümern, Gewerbetreibenden und Bewohner/innen diskutiert und geeignete Maßnahmen für die weitere Gestaltung gemeinsam erarbeitet.

Wegeleitsystem Helene-Weigel-Platz

Im Anschluss an die Erarbeitung von Planungsvarianten für die Umgestaltung des Helene-Weigel-Platzes Ost wurde im Rahmen einer Ausschreibung ab November 2013 mit der Entwicklung eines Wegeleitsystems begonnen. Zu den Leistungsbausteinen gehörten u.a. die Konzipierung von modulartig erweiterbaren Komponenten eines Wegeleitsystems und die Erarbeitung von Gestaltungsleitlinien für die Komponenten des Wegeleitsystems. Im März 2014 beschäftigte sich die Steuerungsrunde des Projektes mit dem ersten Entwurf und gab Hinweise und Anregungen für die weitere Bearbeitung des Themas.

Die Leistungen wurden dann in zwei Stufen bis zum 31. Dezember 2014 erbracht. Das vorhandene Standortlogo wurde in die Gestaltung des Wegeleitsystems einbezogen. Das neue Wegeleitsystem soll die Aufmerksamkeit der Besucher darauf lenken, dass der Brunnenplatz vor dem Marzahner Rathaus und der heute noch überwiegend als

Pkw-Parkplatz genutzte östliche Teil des Platzes mit zahlreichen Gesundheitseinrichtungen und Dienstleistungsangeboten als Bestandteile dieses Ortsteilzentrums zusammengehören. Das Wegeleitsystem soll dabei nicht nur die Orientierung im gesamten Zentrum erleichtern, sondern in Verbindung mit den Internetseiten der Zukunftsagentur und des Springpfehl e.V. stets auch digital aktuelle Informationen über die öffentlichen Einrichtungen, Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote zugänglich machen.

Dies wird den Besuchern des Ortsteilzentrums ebenso zugutekommen, wie insbesondere den weniger zentral gelegenen Einzelhandels- und Dienstleistungsanbietern – und letztlich dem Erhalt der Vielfalt dieses Zentrums. Für die Umsetzung des Wegeleitsystems wurde auch ein Realisierungskonzept erarbeitet. Es enthält eine Kostenschätzung und Bewertung der Machbarkeit, setzte Prioritäten und entwarf einen Stufenplan für die Realisierung.

Jedoch setzte die Realisierung exemplarischer Elemente des Wegeleitsystems die Akquisition von Drittmitteln voraus. Diese Drittmittel für die bauliche Umsetzung konnten von der Abteilung Wirtschaft und Stadtentwicklung bis Ende September 2014 eingeworben werden. Nach Einholung eines entsprechenden Angebotes für eine Landmarke mit Uhr und eine Orientierungstafel erfolgte im November 2014 die Beauftragung

Werbung für das Ortsteilzentrum und Stärkung seiner Identität

Die von der Zukunftsagentur betriebene eigene Internetseite, die inzwischen beim Suchbegriff Helene-Weigel-Platz im Ranking ganz oben steht, informierte weiter über das aktuelle Geschehen rund um den Platz und stärkte die Identität des Ortsteilzentrums. Informationen über verfügbare Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote sowie über Angebote der sozialen, kulturellen Gesundheits- und Sport-Einrichtungen wurden zielgruppenspezifisch aufbereitet und kommuniziert. Die Internetseite hatte 2014 über 45.000 Besucher. Das entspricht fast einer Verdopplung gegenüber dem Vorjahr. Die eigens von der Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz erarbeiteten Ausstellungen zur städtebaulich-historischen Entwicklung des Platzes und über seine Namensgeberin Helene Weigel wurden digital aufbereitet und stehen auf der Projektseite www.helene-weigel.platz.com zur Verfügung.

Eine weitere wichtige und bewährte Marketingmaßnahme ist die Herausgabe der platzeigenen Kiezzeitung „Helene“ für



die Bürger/innen und Gewerbetreibenden rund um den Helene-Weigel-Platz. 2014 erschienen drei Ausgaben.

Der Helene-Weigel Platz schaffte es durch die Vermittlung der Zukunftsagentur als einziger Platz des Bezirks in die Reihe Berliner Plätze der RBB-Abendschau, die ihn mit seiner Geschichte und seinen Geschichten vorstellte. Auch in der Presse wurde weiter über den Helene-Weigel-Platz positiv berichtet. So wurden z.B. die bisherigen Projektergebnisse ausführlich in der Artikelserie „Marzahn-Hellersdorf – Berlins beste Aussichten“ in der Hellersdorfer Zeitung vorgestellt. Weitere Marketingaktivitäten waren darauf ausgerichtet, mit Ausstellungen das Alte Rathaus als ARThaus wieder stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. So eroberte sich 2014 z.B. die Ausstellungsserie KOSTBARKEITEN, die von der Zukunftsagentur finanziell unterstützt wird, einen festen Platz im denkmalgeschützten Gebäude. Im Oktober 2014 konnte bereits die dritte Ausstellung dieser Art eröffnet werden. Die dazu durchgeführte Netzwerkveranstaltung war mit fast 100 Teilnehmern sehr gut besucht. Im Dezember 2014 wurde bei einem weiteren Netzwerktreffen mit ortsansässigen Gewerbetreibenden ein illuminiertes Weihnachtsbaum auf dem Helene-Weigel-Platz eingeweiht. Die 20 Teilnehmer der Veranstaltung berieten, wie nach dem nahenden Projektende die Arbeit gemeinsam mit dem Verein Springfuhl e.V. weiter fortgeführt werden kann.

Zum Jahresende 2014 wurde mit der Vorbereitung des 2. Helene-Weigel-Platz-Festes unter dem Motto „Helli lässt grüßen“ begonnen, das alle zwei Jahre stattfinden soll. Die Zukunftsagentur erarbeitete dazu ein Sponsoren-Handout, womit die aufgebauten Strukturen auf Ihre Eigenständigkeit hin vorbereitet wurden.

www.helene-weigel-platz.com

e. CleanTech Business Park

Abgesehen von den laufenden Erschließungsmaßnahmen, wurde im Jahr 2014 von der Strategie her ein verstärkter Fokus auf eine Steigerung des Bekanntheitsgrads des CBP gelegt. Zunächst wurde allen Marketingaktivitäten eine Definition des Begriffs Cleantech zu Grunde gelegt, um relevante Branchen, Investoren und Individuen gezielter ansprechen zu können. Angelegt an die

Wortdefinition des Deutschen CleanTech Instituts wurden folgende Branchen im weitesten Sinne inkludiert:

- Erneuerbare Energien
- Speichertechnologien
- Wasserwirtschaft
- Kreislaufwirtschaft
- Emissionsarme Kraftwerke
- Energieeffizienz
- Nachhaltige Mobilität
- Rohstoff- und Materialeffizienz
- Grüne Chemie

Im Verlauf des Jahres wurde mit starkem Fokus auf regionaler Ebene mit entsprechenden Verbänden, Netzwerken, Clustern, Forschungsinstitutionen und weiteren Multiplikatoren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik Kontakt aufgenommen und das Projekt CBP vorgestellt, um in der Region Berlin-Brandenburg eine möglichst hohe Bekanntheit und Sichtbarkeit zu erreichen. Ferner wurden gezielt Fachkonferenzen (z.B. Jahreskonferenz der Cleantech Initiative Ostdeutschland) besucht, um den Netzwerkprozess noch weiter auszubauen und an regionalen Veranstaltungen (u.a. Berliner Energietage, Lange Nacht der Industrie) teilgenommen. Auf der Agenda stand ebenfalls die Beteiligung an



diversen Arbeitskreisen zu Themen wie Infrastruktur, Smart City oder Cleantech in der Startup-Szene, um mit dem CBP bei der Gestaltung Berlins als Smart City einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Das Ziel all dieser Bemühungen bezog sich vorrangig auf den CBP, zielte aber auch darauf ab, für Marzahn-Hellersdorf als dynamischen und wachsenden Industrie- und Gewerbestandort eine stärkere Sichtbarkeit zu erhalten. Besondere Aufmerksamkeit bei den Marketingaktivitäten wurde auf die Zusammenarbeit mit Stellen wie BerlinPartner gelegt, in Form von regelmäßigen Treffen mit den relevanten Abteilungen sowie durch die gemeinsame Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Der CBP ist zudem Teil der von Berlin Partner ins Leben gerufenen Industriekampagne und eines der deklarierten Zukunftsorte der deutschen Hauptstadt.

Auf nationaler Ebene wurden die wichtigsten Messen und Veranstaltungen gesucht und identifiziert, um den Business Park einem entsprechenden Fachpublikum präsentieren zu können. Dazu gehörten Messebesuche auf der Intersolar Europe in München und der Hannover Messe oder – als Höhepunkt – die Teilnahme an der Immobilienmesse ExpoReal München 2015 als Aussteller. Auf der ExpoReal war das Projekt im Rahmen des Gemeinschaftsstandes Berlin-Brandenburg zusammen mit den anderen Zukunftsorten Adlershof und TXL vertreten und präsentierte sich mit einem modernen Medientisch, an dem Besucher und Interessierte interaktiv den CBP und das Umfeld entdecken konnten. Weiterhin wurden nationale Fachkonferenzen besucht, wie die Cleantech Conference Munich. Gerade die Kommunikationsausrichtung auf nationaler Ebene soll in Zukunft noch verstärkt fortgesetzt werden, um mögliche Investoren aus dem wirtschaftlich starken Süddeutschland auf den Standort Berlin aufmerksam zu machen.

Um sich entsprechend positionieren zu können, war das Projekt in 2014 auch auf internationaler Ebene vertreten, beispielsweise in den USA oder in Asien, um auf den Standort Deutschland und Berlin in der Cleantech-Szene verstärkt aufmerksam zu machen, u.a. im Rahmen von Delegationsreisen. Eine steigende internationale Aufmerksamkeit macht sich dahingehend bemerkbar, dass die Wirtschaftsförderung von Marzahn-Hellersdorf zunehmend von Gruppen aus dem Ausland (beispielsweise Dänemark, Israel, Philippinen oder Russland) angefragt wird, um sich den CBP und das Konzept dahinter vorstellen zu lassen. Die Besucher waren vor allem an Themen wie der Finanzierung des Projekts, Unternehmensakquise und der Einbettung in die Berliner Wirtschaftslandschaft interessiert.

Aktuell befindet sich der CBP-Infopavillon in Planung, in dem sich zukünftig auf dem Gelände des CBP Besuchergruppen





und Einzelpersonen direkt vor Ort einen Überblick verschaffen können. Abgesehen von Präsentationsmöglichkeiten gegenüber potentiellen Investoren, wird der Pavillon als Veranstaltungsort für Events wie kleinere Konferenzen, Podiumsdiskussionen oder Ausstellungen dienen, um Marzahn-Hellersdorf als Wirtschaftsstandort weiter vorzustellen und etablieren zu können.

www.cleantechpark.de

f. Aufbau eines Gründerzentrums in Marzahn - CleanTech Innovation Center

Mit dem Aufbau des CleanTech Innovation Centers (CIC) wurden im Jahr 2014 in Marzahn-Hellersdorf attraktive Bedingungen für junge wachsende Unternehmen aus dem Bereich der sauberen Technologien geschaffen. Das CIC befindet sich auf dem Gelände des econopark Gewerbeparks in der Wolfener Straße 32-34, in unmittelbarer Nähe zum CleanTech Business Park Berlin Marzahn. Eröffnet wurde das Innovationszentrum am 23. September 2014 von Wirtschaftssenatorin Cornelia Yzer, Bezirksstadtrat Christian Gräff und dem Geschäftsführer der Gewerbesiedlungs-Gesellschaft (GSG), Sebastian Blecke.

Für Start-ups stehen im CIC kostengünstige Büro- und Werkstattflächen zur Verfügung. Derzeit gibt es Platz für 30 Gründer/innen, bis zu 10.000 Quadratmeter stehen für weiteres Wachstum direkt am Standort zur Verfügung. Im CIC können innovative Gründer/innen forschen und tüfteln, umsorgt und assistiert von erfahrenen Mentoren und einem Partnernetzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Ein weiterer Vorzug: ein exklusives Austauschprogramm mit New York. Einblicke in den US-amerikanischen Markt und Investorengespräche in New York City – von den engen Austauschmöglichkeiten zwischen den Start-up-Metropolen an der Spree und am Hudson River können all jene Jungunternehmer profitieren, die im CleanTech Innovation Center arbeiten.

Das CIC ist ein Private-Public-Partnership-Projekt: Eigentümer, Errichter und Vermieter ist die GSG in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Marzahn-Hellersdorf, welche das Marketing und die Betreuung vor Ort übernimmt. Im Anschluss an die Eröffnung des CIC begannen auch die Marketingmaßnahmen für das Projekt, und die ersten Start-ups aus der Cleantech-Branche bezogen bis Ende des Jahres ihre neuen Arbeitsplätze.

www.cleantech-innovationcenter.de

C. Gewerbeansiedlungen

1. Gewerbeansiedlungen auf eigenen Grundstücken

Die Ansiedlung auf den mit GRW – Mitteln erschlossenen Flächen erfolgte wie bisher durch die mit der Veräußerung bevollmächtigte Liegenschaftsfonds Berlin GmbH & Co. KG sowie im Zusammenwirken mit verschiedenen Fachbereichen der Senatswirtschafts- sowie Bezirksverwaltung und der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH. Im Jahr 2014 wurden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sechs Grundstücke, die gewerblich genutzt werden, verkauft. Die Größen der Flächen schwanken je nach Bedarf zwischen 1.300 m² und 15.400 m². So kaufte die Firma IWAM an der Boxberger Straße eine 4.000 m² große Fläche. Das Unternehmen ist im Bereich Maschinen- und Anlageninstandhaltung, mechanische Fertigung, Sondermaschinen und Elektrotechnik tätig.

Eine 10.000 m² große Fläche erwarb die Firma Rubert Straßen- und Tiefbau GmbH. Sie betreibt seit kurzem ihren Firmensitz im Hornoer Ring. Ebenfalls am Hornoer Ring kaufte die Fa. L&S Gebäudemanagement GmbH eine 1.300 m² große Fläche. Das Unternehmen sitzt bereits seit 2002 am Standort und kann durch die Grundstückserweiterung den ständig steigenden Aufträgen gerecht werden. Es ist geplant, eine neue Halle zu errichten. Bei den verschiedenen Ansiedlungen ist ein breiter Branchenmix zu verzeichnen. Es sind vor allem die Bereiche Maschinenbau, Mikroelektronik, Metallbearbeitung, Laserbearbeitung, Elektrotechnik/Elektronik, Straßen- und Tiefbau, Lebensmittelherstellung und Holzverarbeitung vertreten.

Im letzten Jahr wurde im Gewerbegebiet eine Fläche von insgesamt rund 34.700 m² veräußert. Es befinden sich zurzeit weitere 14 Grundstücke im Verkaufsverfahren. Dabei handelt es sich einerseits um Firmen, die bereits im Bezirk ansässig sind und andererseits um Betriebe aus anderen Stadtteilen.

Dies zeigt, dass sich inzwischen viele mit dem Standort Marzahn-Hellersdorf identifiziert haben, sich wohlfühlen und hier die besten Bedingungen für langfristige Gewerbetätigkeit sehen.

2. Gewerbeansiedlungen in Pachtimmobilien

Im Jahr 2014 gab es zahlreiche Neuvermietungen in den verschiedenen Gewerbehöfen und Gewerbegebieten des Bezirkes. Die ORCO – GSG GmbH konnte im vergangenen Jahr zahlreiche Verträge abschließen. In der Döbelner Straße 1-5 wurde durch den Abschluss von 25 Mietverträgen ein Gewerbeflächenumsatz von fast 3.050 m² generiert.

Im Gewerbepark Wolfener Straße 32-36 sorgten insgesamt 49 Verträge für eine Vermietungsleistung von ca. 6.300 m² Gewerbefläche. Es handelt sich dabei einerseits um neue Firmen und andererseits um die Erweiterung der Flächen von Bestandsmietern. Bei der DOBA Vermietungs- und Service GmbH kamen – verteilt auf die Standorte Springpfuhl-Altbau, Springpfuhl-Gewerbehof, Springpfuhl-Neubau, Allee der Kosmonauten 28/28A und Beilsteiner Straße 119 - insgesamt 11 neue Mieter dazu.

Der Gewerbepark Georg-Knorr konnte einen neuen Mieter begrüßen. Außerdem erweiterten zahlreiche Bestandsmieter ihre Betriebsflächen und mieteten entsprechende Räume dazu.

3. Infrastrukturerschließungsmaßnahmen *CleanTech Business Park Berlin–Marzahn (CBP)*

Die Infrastrukturmaßnahmen zur Erschließung des CBP wurden 2014 im Wesentlichen abgeschlossen. Das betraf den Bau der Erschließungsstraßen sowie den Abbruch der Faulschlammtürme. Die Bodensanierungsmaßnahmen endeten ebenfalls.

Brücke S-Bahnhof Marzahn

Nachdem im Dezember 2012 zwischen dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und der DB AG der Vertrag über die Infrastrukturmaßnahme zur Verlängerung der nördlichen Fußgängerbrücke am S-Bahnhof Marzahn inklusive der Errichtung eines behindertengerechten Abganges, der Erneuerung der Treppe zum Bahnsteig sowie zum Abbruch der südlichen Fußgängerbrücke unterzeichnet werden konnte, setzte die DB AG als Bauherrin die erforderlichen



Planungsleistungen fort. Mit den ersten baulichen Maßnahmen wird 2015 begonnen.

Beilsteiner Straße

Nach Erteilung des Förderbescheides im April 2014 zur Infrastrukturmaßnahme der Verbindungsstraße zwischen Pyramidenring und Beilsteiner Straße wurden die erforderlichen Vermessungs- und die detaillierten Planungsleistungen beauftragt. Die Vermessungsarbeiten konnten abgeschlossen werden und die Verkehrsplanungsunterlagen liegen in ersten Entwürfen vor. Die erforderlichen Abstimmungen zwischen Ämtern, Versorgungsunternehmen und Planungsbüro erfolgen derzeit.

D. Tourismus

Berlin-Tourismus

„Mit 28,7 Millionen Übernachtungen übertraf Berlin im Jahr 2014 seinen bisherigen Rekord, der um 6,5 Prozent über dem des Vorjahres lag. Die Zahl der Gäste stieg im gleichen Zeitraum auf 11,8 Millionen bzw. um 4,8 Prozent,“ so berichtete das Statistische Landesamt Berlin Brandenburg. Aus dem Ausland kamen 4,5 Millionen Gäste nach Berlin. Die besucherstarken Herkunftsländer traditionell Großbritannien, USA und Italien. Durchschnittlich verweilten Berlinbesucher/innen 2,4 Tage, wobei internationale Gäste ihren Besuch auf 2,8 Tage ausdehnten.

Tourismus in Marzahn-Hellersdorf

Im Jahr 2014 konnte sich die 2013 begonnene positive Entwicklung im Bereich des Beherbergungsgewerbes hinsichtlich der Anzahl der Betriebe und Betten nur geringfügig fortsetzen. Die Anzahl der kleinen Betriebe blieb durch eine Neueröffnung und die Schließung eines Beherbergungsbetriebes konstant. Am Standort befindet sich kein Hotel mit mehr als 200 Betten. [Amt für Statistik Berlin-Brandenburg]. Im Vergleich der Berliner 12 Bezirke kann festgestellt werden, dass überwiegend Hotelbetriebe der Innenbezirke von der positiven Entwicklung Berlins partizipierten. In den Randbezirken sind prozentual nur geringere Zuwächse und im Bezirk Marzahn-Hellersdorf Rückgänge zu verzeichnen.

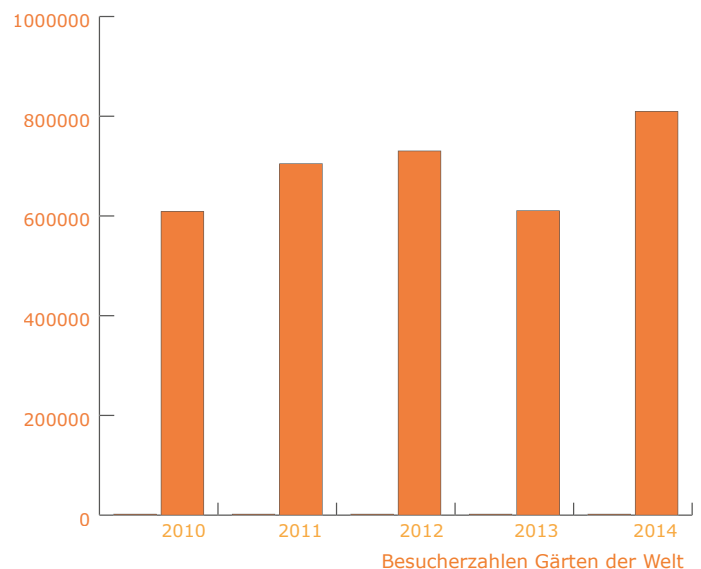
Entwicklung touristischer Destinationen:

Diese Entwicklung war und ist gegenwärtig weiterhin Anlass für VisitBerlin in enger Zusammenarbeit mit den Berliner Bezirken den Tourismus in Berlin breiter zu entflechten. Insbesondere für Gäste, die Berlin häufiger besuchen, wurden und werden touristische Angebote in den Berliner Kiezen, vor allem in den Berliner Randbezirken erschlossen und angeboten.

Die Gärten der Welt profitieren bereits davon und gewannen zunehmend an Anerkennung und Beliebtheit als touristische Destination in Berlin. Zugleich sind sie das Herzstück des Tourismus im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Im Jahr 2014 wurde erstmalig in der Geschichte der Gärten der Welt ein Rekord von 809.583 Besucher/innen erreicht. Der Anteil der

	2014	2013	2012
Betrieb (Anzahl)	22	22	21
Veränderung zum Vorjahr (%)	-	4,6	-
Bettenangebot (Anzahl)	1.700	1.649	1.314
Veränderung zum Vorjahr (%)	3	20,3	7,2

Beherbergungsbetriebe, Bettenangebot und Bettenauslastung



Gäste aus dem organisierten Busreisetourismus gewann weiterhin an Bedeutung. Am Erfolg der Gärten der Welt konnten auch die kleinen touristischen Einrichtungen teilhaben und zusätzliche Gäste, die sich in der Tourist-Information Marzahn-Hellersdorf am Haupteingang der Gärten der Welt persönlich (11.523 Besucher/innen) oder im Tourismusportal www.anders-als-erwartet.de informierten, gewinnen. So zum Beispiel die Bockwindmühle Marzahn, die

	2014	davon Gäste mit Wohnsitz im Ausland	2012	davon Gäste mit Wohnsitz im Ausland
Gäste (Anzahl)	85.011	19.017	89.609	21.168
Veränderung zum Vorjahr (%)	-5,1	-10,2	32,4	67,1
Übernachtungen (Anzahl)	221.270	49.994	229.401	61.783
Veränderung zum Vorjahr (%)	-3,5	-19,1	34,1	58,9
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer(%)	2,6	2,6	2,6	2,92

Entwicklung der Gästezahlen in den Beherbergungsbetrieben

ebenfalls einen Besucherrekord von 27.500 Gästen (2013 waren es 12.363) verzeichnete. Beide Einrichtungen sind in Verwaltung der Wirtschaftsförderung – ZAK. Das Gründerzeitmuseum Mahlsdorf wurde im Berichtszeitraum von 10.899 Gästen besucht. Davon sind ca. 57 Prozent der Gäste aus dem alten Bundesgebiet, 33 Prozent aus dem Ausland und nur 10 Prozent aus Berlin bzw. der unmittelbaren Umgebung.

Mit der „Alten Börse Marzahn“ in der ehemaligen Beilsteiner Str. 51 – 85 (Straße seit März in „Zur Alten Börse“ umbenannt) entstand eine vielversprechende neue touristische Destination, die Raum für große Events, Tagungen, Workshops, Konzerte, Ateliers für Künstler/innen aber auch gastronomische Einrichtungen, einschließlich einer eigenen Brauerei bietet. In den ersten Monaten wurden bei Festivals, Messen und Konzerten bereits rund 50.000 Gäste begrüßt. Davon rund 40 Prozent Gäste aus anderen Berliner Bezirken sowie rund 30 Prozent aus anderen Bundesländern. Die im Bezirk Marzahn-Hellersdorf zahlreich vorhandenen kleineren Kultur- und Freizeiteinrichtungen nehmen im Rahmen der Betrachtung des Tourismusstandortes bzw. der Tourismuswirtschaft in Marzahn-Hellersdorf nur eine untergeordnete Rolle ein. Gemeinsame Veranstaltungen, wie die jährliche „kultur à la carte“ beleben diese zunehmend.

Gastronomie:

Entsprechend der Auswertung des Statistischen Landesamtes Berlin-Brandenburg waren in der Gastronomie im Bezirk Marzahn-Hellersdorf 300 Betriebe mit 1.047 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten tätig. Davon haben 205 Einrichtungen die Betriebsform eines Restaurants, einer Gaststätte oder Imbissstube oder Cafés bzw. Eissalons. In Berlin waren dies 10.441 Betriebe mit 7.859 Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. ä. (Stand 31.05.2014, Auswertung 2012) Die Wirtschaftsförderung – ZAK unternahm zahlreiche Aktivitäten, um gemeinsam mit den Unternehmen der Tourismuswirtschaft das Interesse am Bezirk zu wecken:

Teilnahme an touristischen Messen:

So wurde zum Beispiel auf touristischen Messen für den Tourismusstandort Marzahn-Hellersdorf mit seinen Highlights, Beherbergungs-, Freizeit- und Kulturbetrieben geworben:

- Internationale Tourismusbörse Berlin (ITB 2014 – gemeinsam mit den 12 Berliner Bezirken und visitBerlin),
- Brandenburger Reisemarkt im Berliner Ostbahnhof (1.400 Gäste informierten sich am Stand Marzahn-Hellersdorf),
- RDA-Workshop Köln, die bedeutendste, internationale Fachbesuchermesse für den Busreisetourismus. Mit insgesamt 38 Reiseveranstaltern, Busunternehmen und Gästeführern wurden vertragsvorbereitende Gespräche, die die Basis für Besuche im Bezirk Marzahn-Hellersdorf bzw. zur Aufnahme von Destinationen in Reisepakete bilden, geführt. Insbesondere profitierten davon die Gärten der Welt und das Gründerzeitmuseum. Zugleich wurde hier bereits für die IGA Berlin 2017 Interesse gezeigt.

Erstellung von touristischen Publikationen:

Nachfolgende touristische Publikationen wurden im Jahr 2014 durch die Wirtschaftsförderung – ZAK bzw. gemeinsam mit anderen Partnern erstellt:

- „Kiez erleben Berlins 12 Bezirke“ (Ausgabe 2014) in Zusammenarbeit mit visitBerlin und allen Berliner Bezirken, Vertrieb: nationale und internationale Messen, Berlin Stores durch visitBerlin;
- Flyer „Wuhletal-Wanderweg“ mit Karte; Vertrieb: Tourist-Information Marzahn-Hellersdorf, über Kooperationspartner, auf Messen der Wirtschaftsförderung – ZAK;

- Anzeige im „Ferienmagazin Oderspree-Seenland“ Kooperationspartner Landkreis MOL, Vertrieb: alle Tourist-Informationen des Landkreises MOL und deren Messen.

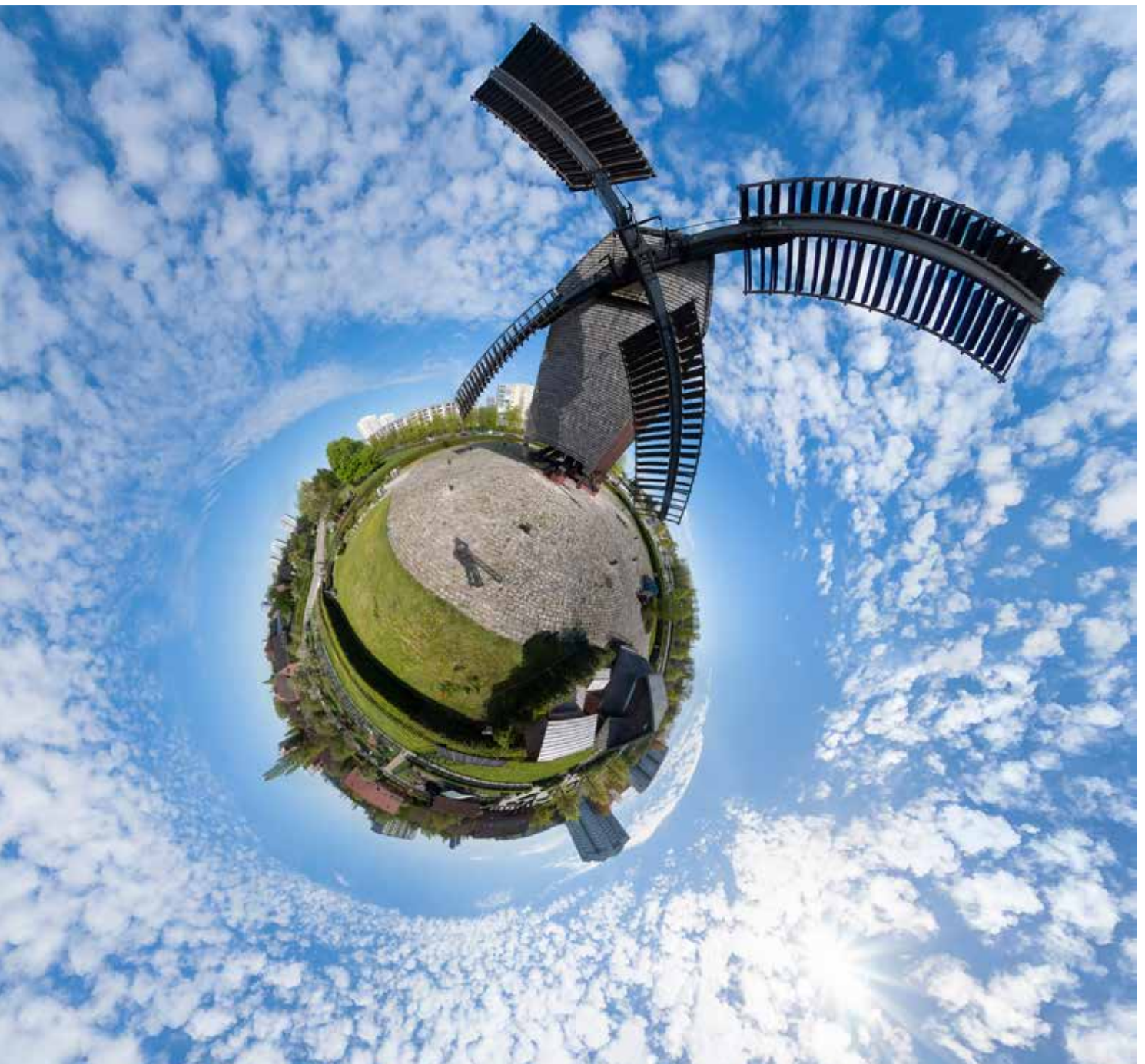
Sowie zahlreiche Annoncen in Fachzeitschriften im Rahmen der Umsetzung des WDM-Projektes IGA Berlin 2017 (Seite 13 des Berichtes).

Förderung des Radverkehrs:

Im Bereich des Aktivtourismus nimmt der Radverkehr mit dem Wuhletal-Wanderweg, der Anbindung der Gärten der Welt an den U-Bahnhof Hönow und Europaradweg E 1 sowie

der Radrouten im Rahmen der Berliner Radverkehrsstrategie eine stetig wachsende Rolle ein.

Im Jahr 2014 konzentrierte sich die Arbeit zur Förderung des Radtourismus und Radverkehrs auf die Umsetzung der Radverkehrskonferenz „IGA Berlin 2017 – eine Chance für den Radverkehr in Marzahn-Hellersdorf“. Interessenverbände, Fahrradhändler und andere Institutionen sollten hier sensibilisiert werden, die IGA Berlin 2017 als fahrradfreundliches Event vorzubereiten. Das Vorhaben „Einrichtung eines touristischen Infopoints mit Fahrradverleih am S/U-Bahnhof Wuhletal“ zur Ertüchtigung des Wuhletal-Wanderweges konnte mit der gewerblich betriebenen Wuhle-Cafè-Info-Box realisiert werden. In Gemeinschaftsarbeit mit anderen



Fachämtern wurde an der weiteren touristischen Erschließung des Radnebenrouten-Netzes gewirkt. Im Ergebnis konnten zwei neue Routen geprüft und nunmehr marketingseitig erschlossen werden.

Sonstige Schwerpunktaktivitäten:

IGA Berlin 2017

Die IGA Berlin 2017 und deren Bewerbung als das bedeutendste touristische Event im Jahr 2017 begleitete die touristischen Aktivitäten.

Mühlenjubiläum „20 Jahre Bockwindmühle – 200 Jahre Marzahn-Hellersdorfer Mühlen“

Neben zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen wurde zum Anlass gemeinsam mit dem Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf und dem Mühlenverein Marzahn e.V. eine gleichlautende Ausstellung präsentiert.

Entwicklung historischer Dorfkern Alt Marzahn

Zur Erhaltung und Belebung des historisch bäuerlichen Charakters des ehemaligen Dorfes Alt Marzahn erhielten Einrichtungen, wie der Tierhof Marzahn mit seinen Außengehegen und Anlagen, der durch die Agrarbörse Deutschland Ost e.V. betrieben wird, finanzielle Unterstützung.

Nachwuchsgewinnung und Weiterbildung für Gastronomiebetriebe:

Im Rahmen eines ESF/PEB-geförderten Projektes der ABU gGmbH im Café Grips wurden die Gastronomiebetriebe durch eine kostenfreie Weiterbildung bzw. Schulung ihrer Mitarbeiter/innen zu ausgewählten besonderen Fähigkeiten in den Bereichen Konditorei, Dekoration und Präsentation unterstützt.

Unternehmensbesuche:

Im Bereich der Tourismusförderung wurden neben den genannten Unternehmertreffen 12 Unternehmen durch die Wirtschaftsförderung-ZAK vor Ort besucht.

Zusammenarbeit mit dem Umland:

Die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Landkreisen MOL und Barnim wird kontinuierlich und erfolgreich praktiziert. Gemeinsame Themen waren länderübergreifende touristische Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Wegeführungen, gegenseitige Bewerbung touristischer Einrichtungen, Veranstaltungen und Aktionen wie die Einbindung einer Radroute in der Broschüre „Rad fahren im Oderspree-Seenland“.

Ausblick:

Basierend auf dem Tourismuskonzept des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf und der Tourismusstrategie von visit-Berlin ist der Tourismusstandort Marzahn-Hellersdorf, insbesondere in den Bereichen des Aktiv-, Natur- und Erlebnistourismus zukünftig weiter zu profilieren. Es gilt die infrastrukturelle Basis weiter auszubauen, um somit Möglichkeiten für die Entwicklung neuer vermarktungsfähiger Qualitätsprodukte zu schaffen. Einen wesentlichen Schwerpunkt stellen dabei der Rad- und Wandertourismus sowie das Leben in der Großsiedlung dar. Geplant sind die wegegeseitige Erschließung von drei bis vier Rad- und Wandernebenrouten, deren Vorbereitung für das Marketing sowie die Einbeziehung touristischer Leistungsträger.

Zum Ausbau des touristischen Informationssystem ist

- eine Release des Tourismusportals www.anders-als-erwartet.de vorzunehmen, Apps oder andere interaktive Informationssysteme zu erschließen,
- der „Tourismusführer Marzahn-Hellersdorf“ einschließlich touristischer Karten und Flyer neu zu erarbeiten,
- eine neue oder weitere Tourist-Info in künftigen Informations- und Besucherzentrum einzurichten.

Marzahn-Hellersdorf soll mit seinen touristischen Highlights und touristischen Leistungsträgern weiterhin auf Fachbesucher- und Endverbraucher messen beworben werden.

www.anders-als-erwartet.de

E. Ausblick

Bestandspflege, die Beratung von Existenzgründer/innen und potenziellen Investoren, Ansiedlungsakquise sowie div. Marketingaktivitäten sind auch 2015 die grundsätzlichen Schwerpunkte der Wirtschaftsförderung. Darüber hinaus werden die mit Mitteln des Bundes, des Landes und der EU geförderten Projekte fortgeführt bzw. 2015 beendet. Das betrifft:

- Gesundheitswirtschaft Marzahn-Hellersdorf und Berlin - Wertschöpfung und Kooperation - Neue Wege vom Hersteller zum Krankenhausbetrieb im Rahmen des Programms EFRE-WDM,
- Standortmarketing Marzahn-Hellersdorf – Standortmarketing für den Bezirk im Rahmen des Programms EFRE-WDM,
- Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Stadtentwicklung des Bezirksamtes, gefördert aus den Programmen EFRE-WDM und Aktionsraum+,
- Klimaschutz & Energieeffizienz: Profilierung von Unternehmen und Gewerbeparks in Berlin eastside (EFRE-WDM) u.a. zur Entwicklung eines Strategieforums Berlin eastside sowie zu weiteren gemeinsamen Marketingaktivitäten für das Gebiet,
- sowie das im Rahmen von EFRE-WDM finanzierte Projekt Koordination und Marketing für die Internationale Gartenausstellung (IGA) Marzahn-Hellersdorf 2017.

Damit die hier begonnenen Projekte und Maßnahmen jedoch nicht einfach enden und die initiierten Netzwerke weiter aufgebaut werden können, wird sich die Wirtschaftsförderung um weitere Finanzierungsmöglichkeiten bemühen. Möglichkeiten dafür bietet z.B. das Regionalbudget im Rahmen der GRW.

Darüber hinaus ist ein länderübergreifendes Regionalmanagement zwischen dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf und

dem Landkreis MOL angedacht, um gemeinsam Themen wie Tourismus oder Unterstützung von unternehmerischen Aktivitäten im industriell-gewerblichen Bereich zu bearbeiten.

2015 werden die Erschließungsmaßnahmen zum CleanTech Business Park abgeschlossen sein. Die feierliche Eröffnung im September 2015 wird mit einer Industriekonferenz verbunden.

Zur weiteren Entwicklung und Profilierung des CIC, so z.B. zum Aufbau eines Mentorenprogramms, wurden Fördermittel bewilligt. Ziel ist es, in jedem Monat ein neues Start up für das CIC zu gewinnen.

Unter Federführung der Wirtschaftsförderung werden im Jahr 2015

- im Rahmen der IGA-Umfeldmaßnahmen ein bezirkliches Informationszentrum,
- im Rahmen des CleanTech Business Parks ein Infopavillon,
- im Rahmen der Gesundheitswirtschaft ein Haus der Gesundheits- und Pflegewirtschaft


geplant und umgesetzt.

II. EUROPABERICHT

MARZAHN-HELLERSDORF 2014



A. Europapolitische Programmatik



„Europaarbeit“ ist in Marzahn-Hellersdorf tief verwurzelt und – auch in anhaltenden Krisenzeiten - von großer Bedeutung. Auch die Ansprüche an diese wandeln sich und wachsen stetig.

Es war, ist und bleibt grundsätzliches Ziel, aber auch Chance der bezirklichen Europaaktivitäten, den Marzahn-Hellersdorfer Bürger/innen die „Idee Europa“ nahe zu bringen und zu zeigen, welche Vorteile, welchen Mehrwert und welche Sicherheiten die Mitgliedschaft in der Europäischen Union mit sich bringt.

B. Arbeit der Europabeauftragten

Kooperation mit der Alice-Salomon-Hochschule

Student/innen der ASH informieren sich seit 2011 regelmäßig im Rahmen ihres Studiums über die Europaarbeit im Bezirk. Ihr besonderes Interesse gilt dabei der Nutzung von Fördermitteln zur Umsetzung von Projekten mit sozialem und gesundheitsförderndem Bezug. Das Treffen mit Unterstützung durch das Projekt „Gesundheitswirtschaft Marzahn-Hellersdorf und Berlin“ sowie den Fachbereich „Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes“ (QPK) fand im Januar statt.

„Europa kontrovers – Wahlspezial“

Seit der Initiierung im Jahr 2012 werden Themenabende im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Europa kontrovers“ von der bezirklichen Europabeauftragten in Marzahn-Hellersdorf angeboten, die in Kooperation mit dem Europa-Union Berlin e.V. und der Europäischen Akademie Berlin organisiert werden. Im Europawahljahr 2014 wurde ein „Europa kontrovers – Wahlspezial“ im geschichtsträchtigen Rathaus Schöneberg für die Berliner Wahlberechtigten angeboten. „Braucht Berlin Europa oder ist es nicht vielmehr umgekehrt? Ist die EU überhaupt noch zeitgemäß oder nicht eher ein Auslaufmodell? Und überhaupt, warum soll Frau / Mann am 25. Mai 2014 wählen gehen?“

So lauteten die Fragen des Abends. Organisiert wurde diese gemeinschaftliche Sonderveranstaltung von den Europabeauftragten der Bezirke Treptow-Köpenick, Steglitz-Zehlendorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Pankow und Marzahn-Hellersdorf. Mitglieder des Europäischen Parlaments und Berliner Kandidat/innen für die Europawahl 2014, Mitglieder des Deutschen Bundestages, des Berliner Abgeordnetenhauses sowie der Bezirksverordnetenversammlungen der verschiedensten Parteien und parlamentarischen Fraktionen positionierten sich zu Inhalten der aktuellen Europapolitik und stellten sich auf dem Podium den o. g. Fragen und den Diskussionsbeiträgen der Veranstaltungsbesucher/innen. Darüber hinaus wurden Informationsmaterialien zur Wahl und zum Thema Europa allgemein zur Verfügung gestellt.

Wanderausstellung zum „Europäischen Jahr der Bürger/innen (2014/15)“

In Kooperation mit der Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH wurde im Rahmen einer Maßnahme zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt eine Wanderausstellung erstellt, die das „Europäische Jahr der Bürger/innen (2014/15)“ zum Thema hatte. So wurden Schautafeln geschaffen, die über die europäischen Bürgerrechte, die Bedeutung der Unionsbürgerschaft sowie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union informieren. Diese Ausstellung wurde unter Beisein der Maßnahmeteilnehmer/innen beim „Wahlspezial“ gezeigt.

Info- und Erlebnisstore Marzahn-Hellersdorf

Auch die bezirkliche Europabeauftragte war am 23.05.14 vor Ort um den Info- und Erlebnisstore Marzahn-Hellersdorf in den Potsdamer Platz-Arkaden dafür zu nutzen, die Werbetroddel für die Teilnahme an der Europawahl 2014 zu rühren. Dazu wurden eine eigens für die Europawahl von den 12 Europabeauftragten der Berliner Bezirke als Gemeinschaftsvorhaben humorvoll gestaltete Postkarte verteilt. Nützliche Europa-Werbegeschenke fanden neue Besitzer/innen und das Blau mit dem Kranz aus 12 goldenen Sternen leuchtete auf den großen Europa-Luftballons.

Europa-Informationsstand auf dem Marzahn-Hellersdorfer Umweltfest

Der traditionelle Europa-Informationsstand des Bezirksamtes in Kooperation mit dem Europa-Union Berlin e.V. und der Europäischen Akademie Berlin auf dem Marzahn-Hellersdorfer Umweltfest am 13. September 2014 wurde von den Bürger/innen sehr gut angenommen. Im Vordergrund der Fragen standen die Themen „Europa in der Schule“, Verbraucherschutz, bezirkliche EU-Projekte sowie Studieren im europäischen Ausland. Viel Freude bereiteten Jung und Alt das Europaquiz – hier wurde Europawissen mit kleinen Preisen belohnt – sowie das Spiel „Europa-Twister“. Das Bemalen und Bekleben von Frisbeescheiben mit Europamotiven fand ebenfalls sehr großen Anklang und förderte spielerisch die Identifikation mit Europa. Über diese interaktiven Module zur

europapolitischen Bildung und die zur Verfügung gestellten Informationsmaterialien entwickelten sich interessante Gespräche am Info-Stand.

Berlin – Brüssel

Eine von BerlinPartner und der Europabeauftragten organisierte zweitägige Unternehmer- und Delegationsreise nach Brüssel (mit dem speziellen Fokus auf Immobilien- und Wohnungswirtschaft) fand am 29. und 30. September 2014 statt. Vor Ort wurden Gespräche mit Vertreter/innen der Brüsseler Büros von BerlinPartner, des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen und dem Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. geführt, die der detaillierten Information und Vernetzung dienten. Vervollständigt wurde das Programm durch ein Treffen mit einem Vertreter der Brüsseler Wirtschaftsförderung sowie durch Besuche des Büros des Landes Berlin bei der EU und des Europäischen Parlaments.

Der jährliche europapolitische Informationsbesuch der Berliner und Brandenburger EU-Referent/innen in Brüssel am 3. und 4. November 2014 ermöglichte direkte Kontakte zu Expert/innen der verschiedenen Generaldirektionen der Europäischen Kommission. Thematisiert wurden u. a. „ERASMUS +“ (Programm für Bildung, Jugend und Sport), das Programm für „Beschäftigung und soziale Innovation“ (EaSI), die neue europäische Auftragsvergabe, das „Europäische Semester“, der Rahmen für die europäische Klima- und Energiepolitik bis 2030, Synergieeffekte zwischen den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI) und anderen EU-Programmen (insbesondere „HORIZON 2020“, „COSME“ und „INTERREG“), städtische Mobilität und die soziale Dimension der Wirtschafts- und Währungsunion.

„Europa kontrovers“ - „Die europäische Energiewende – Bürger/innen zwischen Akzeptanz und Unverständnis“

Die „Energiewende“ gilt als eine der größten Herausforderungen der modernen Gesellschaft. Am 13. November 2014 widmete sich deshalb die Veranstaltungsreihe „Europa kontrovers“ diesem abendfüllenden Thema. Betrachtet wurden die unterschiedlichen Interessen im europäischen, nationalen und regionalen Kontext. Aus dem Diskussionsinhalt der Veranstaltung: „Staubsauger werden gedrosselt, Kaffeemaschinen der Gar ausgemacht und dem warmen Licht der Glühlampe der Strom abgestellt.“

Die EU ist auf Kriegsfuß mit Stromfressern und verärgert dabei oft Verbraucher/innen, die angesichts der Regulierungen nur den Kopf schütteln können. Dabei hat die EU nur das Wohl seiner Bürger/innen im Auge, denn mit erhöhter Energieeffizienz und Stromeinsparungen tragen die europäischen Haushalte wesentlich zur Erreichung der Klima- und

energiepolitischen Ziele und damit zum Erfolg der Energiewende bei.“ Bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie ausgewählte Expert/innen diskutierten sehr kontrovers, wo genau die Vorteile der Energiewende für die Bürgerin und den Bürger liegen und ob überhaupt ein europäischer Ansatz benötigt wird.

C. Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf (BBWA MH)

Der Einsatz Europäischer Fördermittel – insbesondere der Strukturfondsmittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) – erfolgt zum überwiegenden Teil unter dem Dach des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf (BBWA MH). Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und bei der Umsetzung von beschäftigungsfördernden Maßnahmen empfiehlt die Europäische Kommission seit einigen Jahren, die Einbeziehung lokaler Akteur/innen zu verstärken.



Diesen Empfehlungen wurde in Berlin mit der Bildung von Bezirklichen Bündnissen für Wirtschaft und Arbeit gefolgt. Damit konnten die programmatischen Zielsetzungen der Europäischen Union mit arbeitsmarktpolitischen Schwerpunktsetzungen des Landes verbunden werden.

Aktionsplan und Förderinstrumente

Der Aktionsplan des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf besteht aus den vier Handlungsfeldern

- „Aktiv im demografischen Wandel“
- „Zukunftsfähiger Bildungsstandort“
- „Innovativer Industrie- und Gesundheitsstandort“
- „Grüne Stadt ein Leben lang“

Schwerpunkte innerhalb der Handlungsfelder werden Aktionen genannt. Den Aktionen sind die einzelnen Bündnisprojekte zugeordnet. Für die Finanzierung und Umsetzung von Projekten des Aktionsplans können Mittel aus

unterschiedlichen Finanzierungsquellen der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Berlin genutzt werden.

Das Bezirksliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf nutzt dabei insbesondere drei exklusiv den Bündnissen zur Verfügung stehenden Landes-Förderprogramme: „Lokales soziales Kapital“ (LSK), „Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung“ (PEB) und „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen im Rahmen Bezirkslicher Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit“ (WDM).

D. Nutzung von Fördermitteln

1. ESF-Landesprogramm „Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung“ (PEB)



Die Bezirkslichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit (BBWA), die diese lokalen Partnerschaften unterstützen und fördern, verfügen seit 2008 mit dem Förderprogramm „Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung“ (PEB) über ein Instrument, das Möglichkeiten eröffnet, neue Ideen für lokale Partnerschaften und Beschäftigung zu entwickeln und längerfristige Projekte umzusetzen. Im Vordergrund stehen die Erschließung von Beschäftigungspotenzialen und neuen Beschäftigungsfeldern sowie die Erprobung von Modellprojekten, um so die berufliche und soziale Integration benachteiligter Personengruppen zu fördern.

Jeder Bezirk konnte für die gesamte Strukturfondsförderperiode 2007 - 2013 über eine Million Euro verfügen. Die Höhe der ESF-Mitfinanzierung beträgt maximal 50 Prozent der Projektkosten und ist auf 250.000 Euro pro Projekt für einen maximalen Zeitraum von drei Jahren begrenzt. Im Jahr 2014 konnten Programmrestmittel aus der Förderperiode 2007-13 für die Realisierung von drei zusätzlichen Projekten akquiriert werden, so dass insgesamt fünf Projekte über das Programm gefördert wurden.

Ausgewählt wurden diese Projekte, die im Rahmen eines Ideenwettbewerbs eingereicht wurden, von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe des BBWA MH. Dem vorangestellt war eine förderprogrammbezogene Informationsveranstaltung für Interessierte.

Projekt „CoSMaH“

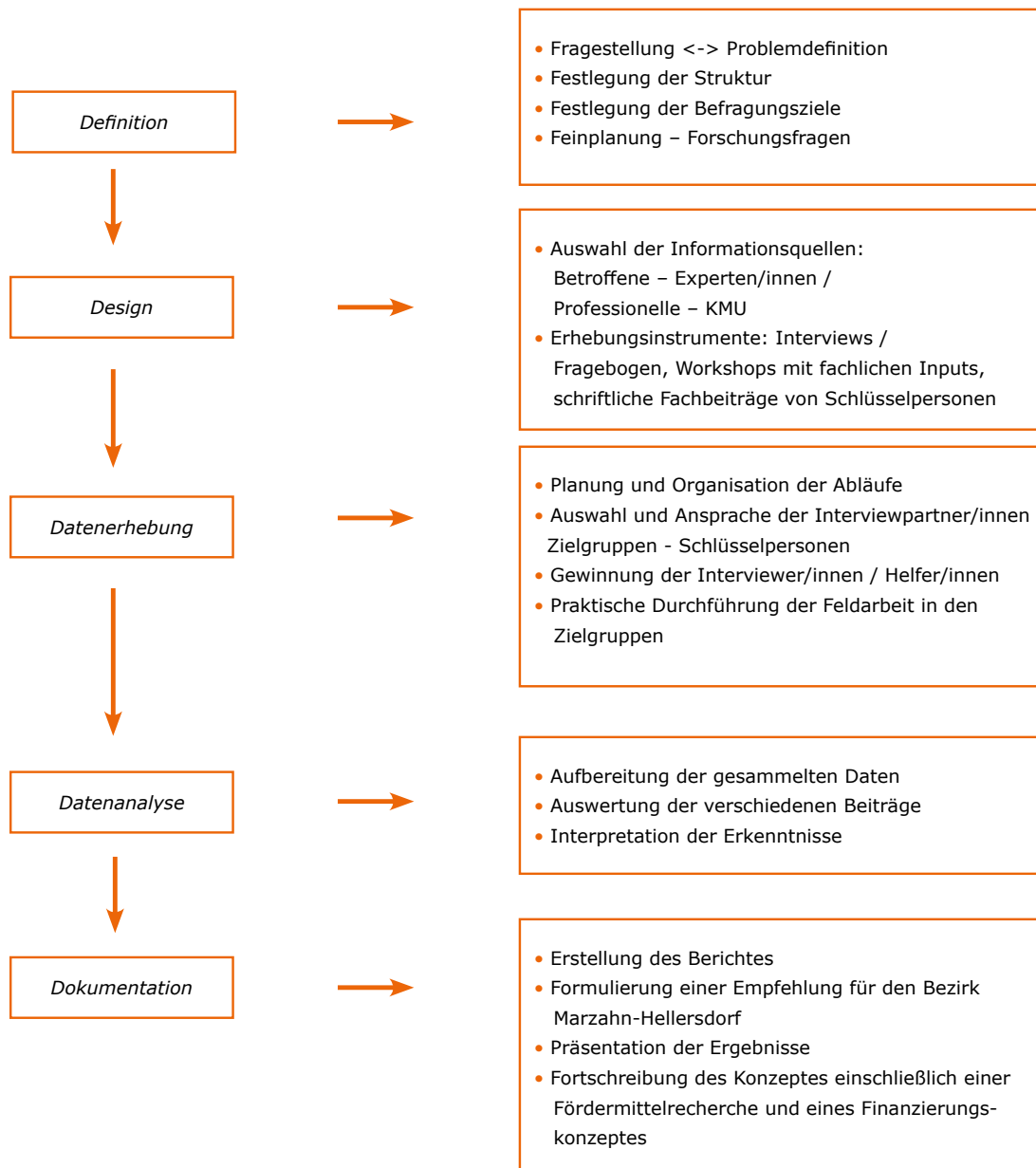
Das Projekt CoSMaH basierte auf zwei Projektsäulen: Einerseits standen den Schüler/innen (8. – 10. Klasse) aus den teilnehmenden Integrierten Sekundarschulen persönliche Coaches zur individuellen Berufsplanung zur Seite.

Andererseits akquirierte und koordinierte der MatchPoint Praktikumsplätze für diese Schüler/innen bei Unternehmen zur Entwicklung ihrer beruflichen Kenntnisse. CoSMaH war ein Projekt im Rahmen des Masterplanes „Arbeit und Ausbildung für Alle Jugendlichen in Marzahn-Hellersdorf bis 2016“. Finanziert wurde dieses Projekt nicht nur über das ESF-Programm PEB, sondern auch über Bundes- wie Landesmittel und Mittel der degewo AG. Die Projektträgerschaft hatte die ABU – Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH inne, die Koordination des MatchPoints erfolgte über das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, die Agentur für Arbeit Berlin Mitte und das Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf. Als Kooperationspartner fungierten während der Projektlaufzeit (Februar 2013 bis August 2014) Integrierte Sekundarschulen aus Marzahn-Hellersdorf und bezirkliche Unternehmen.

Projekt „Servicestelle für berufliche Teilhabe“

Die sozialpolitische Studie „Servicestelle berufliche Teilhabe“ des Jahresringe e. V. beschäftigt sich mit den Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Handlungsspielräumen für die Initiierung inklusiver Prozesse im Bezirk Marzahn-Hellersdorf und stellt die Frage, inwieweit eine zentrale Servicestelle, in der alle Informationen, Expertisen und Kontaktmöglichkeiten in handhabbarer Form vorgehalten werden, dazu beitragen kann, dass behinderte und in Tätigkeiten eingeschränkte – leistungsgewandelte - Menschen selbstverständlich und gleichberechtigt ihre Existenz durch Arbeit sichern können.

Da für den Sozialraum Marzahn-Hellersdorf empirische Studien im Themenzusammenhang bereits vorliegen, zahlreiche Akteure am Thema aktiv sind und ein fachlicher Diskurs auf dem Weg gebracht ist, ist es die grundlegende Aufgabe der Studie, aus der Fülle von prinzipiell unüberschaubaren Informationen, Erkenntnissen und Einzelmeinungen, die relevanten Faktoren herauszufiltern. Ausgehend von einer entsprechenden Bedarfshypothese wird der Forschungsansatz im Zeitraum April 2014 bis März 2015 mit den Mitteln der Primärforschung (Field Research) unter vornehmlich qualitativen Gesichtspunkten verfolgt. Die Durchführung der Studie verläuft in 5 Phasen, die mit unterschiedlicher zeitlicher Gewichtung aufeinander aufbauen und das Gesamtprojekt strukturieren. Die ersten drei Phasen des Studienverlaufs wurden im Wesentlichen im Jahr 2014 abgeschlossen und die die Studie begleitenden Aktivitäten wie drei Workshops, zwei Beiratssitzungen und der Aufbau eines Internetauftrittes wurden erfolgreich durchgeführt. Es



finden fortlaufend noch Befragungen in den Zielgruppen statt bzw. erreichen Rückläufe den Projektträger.

Die besondere Herausforderung liegt momentan in der Durchführung der Feldarbeit die von vielen nicht planbaren Faktoren abhängt und die Mobilisierung der Zielgruppen und Schlüsselpersonen sich aufwändiger gestaltete, als angenommen werden konnte.

Ausblick 2015

Die Herstellung des Studienberichts und ein weiterer Workshop sind im Jahr 2015 vor Projektbeendigung vorgesehen.

Projekt „Eva Marzahn“

Das Projekt „Eva Marzahn“ - Evaluation des Aktionsprogramms zum Masterplan „Arbeit und Ausbildung für Alle Jugendlichen in Marzahn-Hellersdorf bis 2016“ untersucht die Wirksamkeit der Aktivitäten des Aktionsprogramms im

Hinblick auf Struktur, Prozesse und Ergebnis und soll Verbesserungsmöglichkeiten identifizieren. Das Projekt nimmt Analysen zu den Dimensionen Struktur / Prozess, Output und Impact vor. Um die Strukturen und Prozesse zu ermitteln, führen Experten/innen Interviews (qualitativ, leitfadengestützt) mit den am Programm beteiligten Akteur/innen durch. Das Projekt soll so nicht nur die Zufriedenheit der verschiedenen Akteur/innen messen, sondern auch Verbesserungsvorschläge zur Umsetzung des Aktionsprogramms ermitteln. Im Jahr 2014 wurde zunächst ein geeigneter Leitfaden für die Interviews entwickelt. Dazu wurden mit einigen zentralen Akteur/innen (Matchpoint, Job Center, Agentur für Arbeit) Vorabgespräche geführt und vorhandene Dokumente und Statistiken (z. B. Protokolle der Sitzungen des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf, Workshop-Protokolle, interne Evaluation „Coaching“,

allgemeine Entwicklung auf dem regionalen Arbeitsmarkt) eingesehen.

Bis Jahresende konnten fast alle geplanten Interviews mit verschiedensten Akteur/innen aus Politik, Bildung, Verwaltung und Wirtschaft geführt werden. Inzwischen sind diese größtenteils übertragen worden und werden ausgewertet. Um den Impact zu messen, wird die Bekanntheit des Angebots und die Angebotszufriedenheit bei der Zielgruppe der Jugendlichen, die in Ausbildung oder Beruf gebracht werden sollen, anhand einer stichprobenartigen quantitativen Befragung mittels Fragebogen erhoben.

Da bisher vor allem die Schüler/innen der aktuellen 10. Klassen der Integrierten Sekundarschulen (ISS) Maßnahmen des Aktionsprogramms nutzen konnten (u. a. individuelles Coaching zur Berufsorientierung, Angebote des Matchpoint zur Unterstützung beim Finden geeigneter Praktikumsplätze) wurde ein Fragebogen für diese Schüler/innen erarbeitet. Neben allgemeinen Fragen zur persönlichen Berufsorientierung soll dieser Fragebogen auch die Bekanntheit der verschiedenen Angebote und die Zufriedenheit der Schüler/innen mit diesen messen. Ein Pretest verlief erfolgreich und die Datenerhebung (und -eingabe) an den ausgewählten Schulen ist weitestgehend abgeschlossen. Der Kontakt zu Schulen außerhalb Marzahn-Hellersdorfs (Lichtenberg, Reinickendorf) wurde aufgenommen, um auch Daten in einer Kontrollgruppe zu erheben. Items, die ausschließlich

Angebote des Aktionsprogramms zum Masterplan betreffen, wurden hier aus dem Fragebogen entfernt. Die Datenerhebung wird hier Ende Januar 2015 abgeschlossen sein. Ein Ziel von „Eva Marzahn“ ist die Steigerung der Bekanntheit des Aktionsprogramms und des Masterplans unter den beteiligten Jugendlichen. Dies konnte bereits durch zwei Aktivitäten von „Eva Marzahn“ erreicht werden: Um die Transparenz des Forschungsprozesses zu gewährleisten und die Motivation zur Beteiligung an den Befragungen zu erhöhen, wurden Flyer hergestellt und an alle ISS verschickt.

Dabei thematisieren die Flyer nicht nur das Projekt, sondern berichten auch über den Masterplan, das Aktionsprogramm und entsprechende Angebote für die Zielgruppe. Zudem erfolgte die Datenaufnahme im Beisein mindestens einer Projektmitarbeiterin/eines Projektmitarbeiters, so dass Schüler/innen und Lehrer/innen über die Beschäftigung mit dem Fragebogen hinaus die Möglichkeit geboten wurde, Fragen zum Aktionsprogramm und zum Masterplan zu stellen, was auch angenommen wurde.

Projekt „Kompetenz- und Erprobungszentrum für Dienstleistungsberufe im Hotel- und Gaststättengewerbe“

Das Projekt hat im Februar 2014 unter Trägerschaft der ABU – Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH – die Arbeit aufgenommen. Zielstellung ist die Durchführung



eines Kompetenz- und Erprobungscenters für Berufe im Hotel- und Gaststättenwesen zur Optimierung von Matchingprozessen, zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen sowie zur Festigung von Kooperationen mit betrieblichen Partnern. Jugendliche und junge Erwachsene erhalten die Möglichkeit, sich praktisch zu erproben. So werden sie dabei unterstützt, eigene berufliche Vorstellungen zu entwickeln und zu festigen. Der Projektträger unterstützt gemeinsam mit den Kooperationspartnern der beruflichen Praxis den Einstieg in Ausbildung oder Arbeit in Unternehmen des Hotel- und Gaststättenwesens. Im Rahmen der Umsetzung des Arbeitsplanes wurde ein Akquiseplan erstellt und fortlaufend aktualisiert. Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Plakate, Postkarten) zum Projekt wurden erstellt und an unterschiedliche Adressaten verteilt.

Es fanden Austausch mit externen Expert/innen statt. Darüber hinaus wurden Grundsatz- und Durchführungsdokumente für das Kompetenz- und Erprobungscenter erstellt und für jede/n Teilnehmer/in individuell geführt. Projektpräsentationen und Aktivitäten zur Teilnehmergebung erfolgten (z. B. Direktansprache in Schulen, Berufsberatung der Agentur für Arbeit Berlin Mitte, Kooperation mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung, Teilnahme am „Marktplatz der Möglichkeiten“, Informationsstand auf dem Alt-Marzahnener Erntefest). Des Weiteren wurden individuelle Angebote für die Kooperationspartner entwickelt, um Interesse für eine weitere Zusammenarbeit zu wecken und zu stärken (so beispielsweise Durchführung von Unternehmerfrühstücken im Ausbildungsrestaurant „Grips“ für gastronomische Betriebe des Bezirkes mit Unterstützung der bezirklichen Wirtschaftsförderung).

Im Rückblick auf den Berichtszeitraum 2014 wird festgestellt, dass insbesondere die Akquisearbeit, das Aufschließen der Teilnehmenden für die zahlreichen Angebote sowie das Wecken von Interesse weiterer betrieblicher Partner am Projekt den überwiegenden Anteil der Leistungserbringung erforderte. Eine Herausforderung stellt auch dar, dass Dienstleistungsberufe ein schlechtes Image besitzen, der Dienstleistungsgedanke bei Teilnehmenden nicht aktiv „gelebt“ wird, falsche Berufsvorstellungen zum Beruf Köchin / Koch existieren und branchenzugehörige Unternehmen sehr verhalten auf das Angebot reagieren, weil sie den Mehrwert für sich (noch) nicht erkennen bzw. (noch) nicht einsehen, dass es von Vorteil (im Sinne Fachkräftesicherung) ist, Unterstützung anzunehmen.

Ausblick 2015

Ganz konkret wird das „Golferia Berlin“ ab Februar 2015 gemeinsam mit dem Center die betriebliche Ausbildung

aufbauen. Auch das Restaurant „St. Hubertus“ plant die Zusammenarbeit im Kontext „Ausbildung“. Folgende neue Kooperationspartner werden dem Projekt beitreten: Hotel Hyatt: sozialpädagogische Unterstützung betrieblicher Azubis, Hotel Interconti und Martim Hotel: Azubisuche 2015, Lindenbräu: Azubisuche 2015 und Unterstützung in Berufstheorie für betriebliche Azubis. Die Piaget-Schule hat in Fortsetzung erster Kontakte in 2014 weitere Erprobungen für Schüler/innen in gastronomischen Berufen auf den Plan genommen.

Projekt „ForumChancen“

Für das Jahr 2014 stellte sich das Projekt „ForumChancen“ zwei Schwerpunktaufgaben:

Einerseits die Bildung des interdisziplinären Fachteams (IndiFa) und andererseits die weitere Aufarbeitung der Fragebogenaktion. Das interdisziplinäre Fachteam wurde in der Pilotphase des Projektes „Forum Chancen“ als Planspiel erprobt und variiert, um so den Ablauf zu optimieren und Erfahrungen zu sammeln. Schon die Planspieldurchläufe zeigten, dass es mit diesem gemeinsamen Blick auf den jungen Menschen gelingen kann, mögliche Lücken im Unterstützungssystem zu analysieren. Nach Durchführung des 4. Planspiels (es werden immer zwei Fälle bearbeitet) ist einschätzbar, dass sich die gewählte Methode bewährt hat. Auch die ausgewählten Themen (z. B. Alleinerziehende, Arbeitswelt, Drogen, Sucht, Obdachlosigkeit) waren richtig ausgesucht. Ebenfalls hat es sich bewährt, junge Menschen als Perspektivwechsler/innen einzusetzen und sie so in die Diskussion sowie Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Die weitere Auswertung der durchgeführten Fragebogenaktion für Jugendliche, Eltern und Fachkräfte bestimmten den gesamten Zeitraum 2014 mit. Es nahmen 175 Jugendliche, 54 Fachkräfte und 68 junge Eltern an der Fragebogenaktion teil. Neben der Durchführung von Workshops zur Auswertung mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen fand auch eine Weiterbildung für Fachkräfte des Bezirkes statt, um die gewonnen Erkenntnisse auszuwerten und für die weitere Arbeit zu nutzen.

So wurden Lehrer/innen, Sozialarbeiter/innen und Fachkräfte aus drei Schulen und von Trägern des Bezirkes als Multiplikator/innen „FUN Berufs- und Lebensplanung“ qualifiziert. Dazu fand ein viertägiges Training - Ziele, Inhalte und Methoden des Programms, Teamentwicklung, Planung der Praxisphase, Supervision – statt. Weiterhin wurden Fortbildungsveranstaltungen zur Problematik „Theorie und Praxis positiver Peerkultur mit Jugendlichen“ sowie die Seminare „Gespräche in Krisensituationen“ und „Professionelles Handeln in Konfliktsituationen“ durchgeführt. Zudem wurden



im Jahr 2014 Arbeitspapiere (Glossar, identifizierte Lücken und Handlungsleitfaden für das IndiFa) verfasst und im weiteren Prozess ständig fortgeschrieben. Öffentlichkeitswirksam wurde u. a. am „Deutschen Jugendhilfetag“ und der Veranstaltung „Platz da!“ teilgenommen.

Ausblick 2015

Für die letzten drei Monate des Projektes sind mehrere Aktivitäten geplant, so die Durchführung eines Planspieles IndiFa zur Thematik „Psychische Probleme von Jugendlichen“ und ein Workshop zum Thema „Identifizierte Lücken und Handlungsansätze“.

2. ESF-Landesprogramm

„Lokales Soziales Kapital“ (LSK - Berlin)

Durch das Programm werden im Land Berlin Mikroprojekte gefördert, die den sozialen Zusammenhalt stärken und auf lokaler Ebene Beschäftigungschancen für benachteiligte Personengruppen eröffnen. Am 21. Mai 2014 trafen sich die Träger der aktuellen Projekte, die über das Programm „Lokales soziales Kapital“ gefördert werden, zu einem Erfahrungsaustausch. Ansinnen des Treffens waren ein erstes Kennenlernen sowie der gegenseitige inhaltliche Austausch. So wurden auch neue Kooperationen und Anknüpfungspunkte ausgelotet.



a. LSK-Projekte 2014/15

Projekt: „Pyramodule“ Kids gestalten ihren Kiez

Träger: THAT (Theater+Atelier) Projektzentrum für kulturelle Bildung / Fördersumme: 10.000,00 €

Dieses Projekt richtet sich an bildungsferne Jugendliche sowie an Menschen, die neue Impulse und Erfahrungen in ihre Arbeits- und Lebenswelt integrieren möchten. In Workshops, die durch Künstler/innen des THAT durchgeführt werden, erhalten die Teilnehmenden Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder, lernen neue Arbeitstechniken kennen und werden befähigt, eigene Entwürfe und Vorstellungen praktisch umzusetzen. Sie erleben und erfahren eigene (neue) Stärken um ihr Berufswahlspektrum zu erweitern. Es können ästhetisch hochwertige Objekte und Räume entstehen, die Ausdruck der ganz spezifischen und schöpferischen Kraft der Teilnehmer/innen sind. Arbeit in Verbindung mit eigenem Ausdruck kann als starkes sinnliches

Erlebnis integriert werden. Gemeinschaftlich wird Raum geschaffen für Identifikation. Durch die öffentliche Präsenz ihrer Arbeit (Ausstellungen, Aktionen, Performances an verschiedenen Hellersdorfer Orten, z.B. im Ausstellungszentrum „Pyramide“) sind sie beispielgebendes Vorbild, ihr Selbstwertgefühl, ihre Hoffnung und Zuversicht werden gestärkt. Dieses Bewusstsein wirkt sich motivierend auch auf die Arbeitssuche aus, möglicherweise auch auf eine berufliche (Um)Orientierung.

Projekt: Hilfe bei der Berufswahl: Virtuell-aufsuchende Elternarbeit

Träger: ABU Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH / Fördersumme: 10.000,00 €

Eltern gehören zu den wichtigsten Ansprechpersonen im Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder. Aber speziell bildungsferne Eltern und Eltern in schwierigen Familienkonstellationen sind oft mit dieser Situation inhaltlich und pädagogisch überfordert. Erfahrungsgemäß handelt es sich dabei um Eltern, die Probleme haben, zu Lehrkräften und Pädagog/innen Kontakt zu finden bzw. von der Schule initiierte Elternbeteiligung verweigern. Jedoch ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus eine wesentliche Grundlage für den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen. Das Projekt sucht die Zielgruppe dort, wo sie sich häufig bewegen: im virtuellen Raum. Über das Betreiben eines Profils auf Community/Homepage und über soziale Netzwerke wie Facebook werden Informationen, Interaktionen, Links und eine anonyme E-Mail-Beratung angeboten. Die Vorzüge der virtuell-aufsuchenden Elternarbeit wie Freiwilligkeit, Niedrigschwelligkeit, Erreichbarkeit und Anonymität fördern die Information, Kommunikation sowie Beratung und ermöglichen Multiplikationseffekte. Ziel ist es, schwer erreichbare Eltern in den Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder einzubinden und damit die Entscheidungskompetenz der Schüler/innen bei der Berufswahl zu stärken

Projekt: Gemeinsam die Zukunft sichern - Alleinerziehende und Wirtschaftsunternehmen arbeiten zusammen

Träger: Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V. (fjs e.V.) Helliwood media & education im fjs e.V. / Fördersumme: 10.000,00 €

Helliwood media & education im fjs e.V. möchte in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Alleinerziehende Marzahn-Hellersdorf einen Kurzfilm erstellen, der als Motivator für die Alleinerziehenden dienen soll, (wieder) in Arbeit und Ausbildung einzusteigen. Gleichzeitig verfolgt der Kurzfilm das Ziel, ansässige Wirtschaftsunternehmen über das Projekt zu informieren und zukünftige Kooperationen bei

Ausbildungstouren zu erreichen. Mit Unterstützung der Alleinerziehenden werden ein bis zwei Ausbildungstouren des Netzwerkes begleitet und filmisch dokumentiert. Neben der Darstellung von Alleinerziehenden in Kurzsequenzen, ihren Wünschen und Bedarfen, werden teilnehmende Wirtschaftsunternehmen einbezogen und hinsichtlich ihrer Motivation und Erfahrungen mit Alleinerziehenden als Fachkräfte befragt. In einem zeitlichen Abstand von ca. 3 Monaten werden die Alleinerziehenden bezüglich der Nachhaltigkeit der Ausbildungstour interviewt. Der Film soll in kurzer Form Hemmnisse und Bedenken von Alleinerziehenden und Wirtschaftsunternehmen abbauen und damit beiden Seiten bessere Chancen geben, aufeinander zuzugehen.

Projekt: LAND in Sicht

Träger: „Kiek in“ e.V. Berlin / Fördersumme: 10.000,00 €

Der Bedarf an Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Bürger/innen im Bereich der Integration in den Arbeitsmarkt, der allgemeinen sozialen Situation sowie der Haushaltsplanung bei geringem Einkommen hat sich im Quartier Marzahn NordWest stark erhöht. Täglich kommen Menschen, die sich in für sie ausweglosen Situationen befinden. Eine strukturierte Herangehensweise an die Lösung ihrer Problemsituationen ist ihnen nicht möglich. Lange Zeiten ohne sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gehen voraus. Finanzielle Notlagen, Motivations-/Perspektivlosigkeit, gesundheitliche Einschränkungen, Überforderung in schwierigen Familiensituationen sind dann oft die Folge. Durch Wertschätzung der ankommenden Person fassen diese Mut, sich zu öffnen, um ihre komplizierte Problematik zu schildern. Behutsam werden Wege aufgezeigt und Hilfe zur Selbsthilfe angeregt. Eine fachkundige Unterstützung bei der Arbeitssuche und bei der Lösung der persönlichen sozialen Probleme als Voraussetzung für eine gelungene Integration in den Arbeitsmarkt sind Projektbestandteile. Es werden Wege aufgezeigt, die ein „endlich LAND in Sicht“ möglich machen.

Projekt: StrickWare - Marktorientierung mit modischen Maschen

Träger: Frauenzentrum Marie e.V. / Fördersumme: 9.185,50 €

(Spät-)Aussiedlerinnen und russischsprachige Migrantinnen, insbesondere im Alter 50+, haben mit ihren formalen Qualifikationen häufig nur erschwert Zugang zum Arbeitsmarkt. Ihre Berufsabschlüsse sind nicht anerkannt oder nicht gefragt. Sich beruflich völlig neu zu orientieren und qualifizieren, gelingt wegen fehlender Förderung nicht mehr bzw. fällt schwer. Gleichzeitig existieren oft informell erworbene herausragende Fertigkeiten und Fähigkeiten im handarbeitlichen Bereich (Stricken). Diese eröffnen Erwerbchancen,



wenn sie zielgerichtet profiliert, modernisiert und technisiert werden. Die Teilnehmerinnen entwickeln gemeinsam eine Selbsthilfe-Werkstatt, in der sie sich in der Anwendung von elektronischen Strickmaschinen und Stricksoftware schulen lassen, gemeinsam die modischen Produktrends verfolgen und diskutieren, selbst innovative Strickideen entwickeln und am Ende ihre gestalteten Werke in der Öffentlichkeit präsentieren. Unterstützt werden sie dabei sowohl von erfolgreichen Praxisexpertinnen aus der Branche Textilgestaltung als auch von Beraterinnen, die zum Thema Selbstständigkeit informieren.

Projekt: Frauen stärken Frauen

Träger: Matilde e. V. / Fördersumme: 9.500,00 €

Das Mikroprojekt zielt ab auf die Stärkung von Frauen, die sich aus Gewaltsituationen befreien und (wieder) zurück zu Teilhabe an Gesellschaft und Arbeitsmarkt finden wollen. Die oft lange intensive Betreuung durch Sozialarbeiterinnen und Beraterinnen soll um das Ziel der Erreichung von Beschäftigungsfähigkeit erweitert werden. Im Projektfokus steht die Auflösung der komplexen Problemlagen gewaltbetroffener Frauen über die Sozialarbeit hinaus bis hin zur (Wieder-) Erlangung von Beschäftigungsfähigkeit. Dabei sollen Impulse für den Ausbau des Zusammenwirkens von Akteuren im Anti-Gewaltbereich und bezirklicher beschäftigungsorientierter Projekte gegeben werden. Durch Sach- und Fachaus-tausch der Betroffenen und Akteure mittels „Workshops on demand“, Informationsveranstaltungen, Analyse komplexer Problemlagen, Super- und Intervision, individuelle und Grup-pengespräche, Fachgespräche mit Expert/innen aus Ämtern und Behörden und zielorientierte Öffentlichkeitsarbeit trägt das Projekt zur Sensibilisierung von Akteuren, Verbesserung von Fach- und Sachkompetenzen zur Rückkehr gewaltbetroffener Frauen ins gesellschaftliche und Erwerbsleben bei.

Projekt: ‚Bau-Kunst‘ für und mit Jugendlichen

Träger: Steinstatt e.V. ‚Die Kiste‘ Kulturelles Zentrum / Fördersumme: 10.000,00 €

Ziel ist es, Schulabgänger/innen ohne Beruf in ein kreatives Projekt einzubinden, welches ihnen neue Berufsfelder eröffnet, in denen sie sich ausprobieren oder umorientieren können. Sie erarbeiten selbstständig eine künstlerische Gestaltung des Kiez-Klubs, mit dem sie sich identifizieren. Unter künstlerischer Anleitung arbeiten sie in handwerklichen Bereichen wie Tischlerei, Plastikbau, Maurer- und Malerhandwerk. Bei der Umsetzung erlangen sie praktische Fertigkeiten. Sie erleben, wie aus ihren Ideen reale Produkte entstehen, die dauerhaft öffentlich mit Breitenwirkung präsentiert werden. Das hebt ihre lokale Anerkennung. Im Anschluss wenden sie ihr erlerntes Wissen an, in dem sie anderen Jugendlichen in Workshops Anleitung für die Gestaltung einer Mitmach-Ausstellung in der lokalen Kunstgalerie ‚Pyramide‘ geben. Sie lernen, sich im Alltag neu zu strukturieren, zu konditionieren, gemeinschaftlich zu agieren und ihre eigenen Stärken zu entdecken. Das gemeinsame Arbeiten führt sie aus ihrer alltäglichen Isolation heraus und fördert ihre Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft. Sie dokumentieren ihre Arbeit in einem Video für andere Schüler/innen. Das Ergebnis überzeugt sie von ihrem Durchhaltevermögen, denn die Anstrengung hat sich sichtbar gelohnt. Sie haben ihre Leistung nachhaltig vor Augen.

Projekt: Kunst- und Kulturpfad Marzahn-Hellersdorf, Machbarkeitsstudie

Träger: ABU Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH / Fördersumme: 10.000,00 €

Diese Machbarkeitsstudie überprüft mögliche Realisierungsansätze für die Einrichtung eines Kunst- und Kulturpfades in

Marzahn-Hellersdorf (MH). Zweck des Kunst- und Kulturpfades soll es sein, Tourismus sowie bestehende Kunst und Gastronomie im Bezirk zu fördern und die Chancen für eine zusätzliche Ansiedelung zu verbessern. Konkrete Fragen der Umsetzung (z. B. Nutzen und Kosten der Einsetzung von „Touristenguides“, Kunstkataloge, virtueller Rundgang im Internet, Marathonlauf MH, „Unterwelten“ in MH, sportlicher Treppenmarathon in ausgesuchten Hochhäusern als Event inszenieren = Imagewandel der Baustruktur in MH, Einrichtung einer eigenen App für MH etc.) sollen untersucht werden. Die Machbarkeitsstudie soll nach Prüfung der Chancen, Risiken und Perspektiven eines Kunst- und Kulturpfades inhaltliche Vorschläge und Empfehlungen für konkrete Umsetzungsprojekte geben und dafür eine Leitlinie erarbeiten. Gegenstand dieser Leitlinie wären aus Gründen ihrer nachhaltigen Wirkung auch Vorgaben für eine mögliche Projektgruppe zur Umsetzung im Anschluss - sofern die Machbarkeit eines solchen Projektes positiv festgestellt werden kann.

Projekt: Qualifizierung von Ausbildungspersonal in kleinen und mittelständischen Unternehmen in Marzahn-Hellersdorf

Träger: ABU Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH / Fördersumme: 10.000,00 €

Das Projekt fügt sich ein in die Initiative, die Ausbildungsplatzsituation in kleinen und mittelständischen Unternehmen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf zu verbessern. Es gilt, den Fachkräftebedarf in den nächsten Jahren zu sichern, sowohl das Ausbildungspersonal als auch die Ausbildungsplatznachfrage, bei gleichzeitiger Zunahme der Passungsprobleme, wirkungsvoll zu erhöhen und Ausbildungsabbrüchen entgegen zu wirken. Diese Aufgaben stellen an die verantwortlichen Unternehmen erhöhte Anforderungen, die einer Qualifizierung des Ausbildungspersonals bedürfen. Um die Qualifizierungsangebote für Unternehmen passgenau zu gestalten, müssen die Bedarfe der Unternehmen ermittelt und verdichtet werden. Dazu werden im Projekt Erhebungen zu den Ausbildungssituationen in mindestens 10 Unternehmen des Bezirkes, die Schüler/innen aus Praxislernklassen und aus Förderzentren Praxisplätze zur Verfügung stellen, durchgeführt. Schüler/innen befinden sich am Übergang von der Schule in eine Ausbildung. Die Unternehmen werden in ihrer Arbeit mit den Schüler/innen begleitet, um den Bedarf an Unterstützungsangeboten zu ermitteln. Auf der Grundlage der Bedarfserhebung in der Praxis kann im Weiteren ein Qualifizierungskonzept erarbeitet und angeboten werden.

Projekt „Vom Modell zum Beruf“

Träger: Agrarbörse Deutschland Ost e.V. (ADO) /

Fördersumme: 9.997,72 €

Die berufliche Orientierung stellt für viele Jugendliche eine Herausforderung dar, die durch fehlende Hilfe, mangelnde Kenntnis, unzureichende Unterstützung und geringe Motivation erschwert wird. Die Verbindung von Freizeitgestaltung und Vermittlung beruflicher Entwicklungschancen sichert dabei eine hohe Nachhaltigkeit. Seit vielen Jahren betreibt der Verein das Jugendhaus „Treibhaus“, das sich u. a. durch die einzige Freiluftrennstrecke für Modellautos in Berlin auszeichnet. Durch den Projektansatz sollen Jugendliche und arbeitslose Bürger/innen angesprochen werden und die Möglichkeiten zur beruflichen Vorbereitung und Orientierung nutzen.

Zugleich ist eine Verbindung zu den im Bezirk tätigen Firmen, Autowerkstätten sowie Ausbildungseinrichtungen zu schaffen. Durch gemeinsame Aktionen sind über das Interesse bzw. das Erleben der Modellbahnnutzung nachhaltige Impulse zur beruflichen Entwicklung und Ausbildung sowie der wirtschaftlichen Stärkung zu vermitteln. Durch diese Aktionen werden viele Jugendliche und interessierte Bürger/innen angesprochen, berufliche Perspektiven aufgezeigt und zugleich auch Chancen der Integration in den Arbeitsmarkt erhöht.

3. EFRE-Landesprogramm

„Wirtschaftsdienliche

Maßnahmen im Rahmen der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit“



Das Programm wird umgesetzt mit Mitteln des Europäischen

Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Sein Ziel ist es, einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft auf Ebene der Berliner Bezirke zu leisten, der direkt oder indirekt zu Beschäftigungseffekten führt. Die 2014 in Durchführung befindlichen Projekte werden detailliert im Wirtschaftsbericht Marzahn-Hellersdorf 2014 näher ausgeführt.

Projekt „JUWEL – Jugendliche wollen erfolgreich leben“

Die Unterstützung des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf erfuhr auch das Projekt „JUWEL“. Das Projekt „JUWEL – Jugendliche wollen erfolgreich leben“ wurde in der Zeit vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2014 vom Verein Kids & Co g. e. V - gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kindern und

Jugendlichen - umgesetzt. Gefördert wurde das Projekt über das ESF-Bundes-Programm „BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“.

Das Programm wurde als Ergänzung zu den Investitionen im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ als stadt- und ortsteilbezogenes Arbeitsmarktprogramm aufgelegt. Projektziel von „JUWEL“ war, gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Quartiersgebiet Hellersdorf Nord, Brachflächen im Hellersdorfer Zentrum „Helle Mitte“ zu gestalten und so dem Quartier ein neues Gesicht zu geben. Wie dies im Ergebnis aussehen sollte, hing von den Ideen der Jugendlichen ab. Projektbausteine sind: „Partizipation“ (Die teilnehmenden Jugendlichen erarbeiten Vorschläge zur Gestaltung von Wohnumfeld und Alltag im Kiez.), „Aktion“ (Die Ideen Jugendlicher für eine aktive Freizeitgestaltung werden gemeinsam umgesetzt.

Sie bieten ein Podium für die Entwicklung neuer jugendkultureller Angebote und Veranstaltungen zur Belebung des Quartiers und fördern vielfältige persönliche Kompetenzen der mitwirkenden Jugendlichen.), „Berufsorientierung“ (Ob mobil vor Ort bei der praktischen Verwirklichung der Wohnumfeldprojekte oder in den Werkstätten des Projektträgers – unter Anleitung erfahrener Ausbilder/innen werden (Teil-)Projekte realisiert und fachliche Kompetenzen in vielen Berufsfeldern trainiert.) sowie „Begleitung in Ausbildung“ (Gezielte Hilfe bei der Berufsfindung und im Bewerbungsprozess sind ebenso Inhalt der täglichen Arbeit wie Förderunterricht, um eine bessere Vorbereitung auf die Herausforderungen einer Ausbildung zu erzielen oder auch einen Schulabschluss nachzuholen.).

a. Aus den anderen Abteilungen des Bezirksamtes Abteilung Facility Management und Bürgerdienste Projekt „Wiederaufbau des Biesdorfer Schlosses“

Mit dem Ziel der Fertigstellung der Gesamtmaßnahme zum 31.12.2016 bzw. der Eröffnung der Galerie „Bilderstreit“ – „Schloss Biesdorf“ – für die Öffentlichkeit erfolgt die weitere Förderung des Vorhabens unter Bildung der nachfolgend genannten Teilprojekte:

- Teilprojekt A mit EFRE-Einsatz und einer Laufzeit bis zum 30.09.2015
- Teilprojekt B ohne EFRE-Einsatz (bezirkliche Mittel) und einer Laufzeit bis 21.12.2016 (Fassadenarbeiten, Gebäudeautomation soweit nicht für den Galeriebetrieb, GALA-Arbeiten, zusätzliche Sanierungsarbeiten an der Bestandsfassade, Baunebenkosten für anteilige vorgenannte

Bauleistungen).

Die Weiterführung dieses Bauvorhabens erfolgte in 2014 erstmalig auch unter nationaler Kofinanzierung mit Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie (sog. Lotto-Mittel). Aus baulicher Sicht wurden in 2014 folgende Abschnitte realisiert:

- Aufstockung des Ober- und Dachgeschosses
- Errichtung des Dachstuhls
- Mauerwerkssanierung im gesamten Innenbereich wurde abgeschlossen
- Abdichtung des Gebäudes gegen Nässe

Außerdem wurden die Innenausbauarbeiten, wie z.B. Putz-, Trockenbau-, Estrich- und Fliesenarbeiten sowie die Grobinstallation der Haustechnikgewerke (Elektro, Heizung, Sanitär) begonnen. Als Zeichen des Baufortschritts wurde am 12. Dezember 2014 Richtfest gefeiert, mit Würdigung aller am Wiederaufbau Beteiligten durch die Kulturstadträtin Frau Witt und Bezirksbürgermeister Stefan Komoß.

Ausblick 2015

Im Haushaltsjahr 2015 wird aus Lottomitteln, EFRE Fördermitteln und bezirklichen Mitteln die Maßnahme denkmalgerechter Wiederaufbau des Schloss Biesdorf fortgesetzt. Schwerpunkt bildet die Fertigstellung und Abrechnung der Maßnahmen aus dem Teilprojekt A bis 30.09.2015 (Aufstockung und Innenausbau ohne Fertigstellung der Fassaden und Außenanlagen).

Abteilung Jugend und Familie, Weiterbildung und Kultur

Obwohl das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf im Jahr 2014 keine Projekte mit Unterstützung europäischer Fördergelder umsetzte und auch keine kommunalen Jugendeinrichtungen mehr unterhält, wurden dennoch eine Vielzahl an Aktivitäten und Projekten mit dem Schwerpunkt Europa durch das Jugendamt angeregt und begleitet. Die Umsetzung erfolgte durch die Träger der freien Jugendhilfe im Zusammenwirken mit den Partnern im Bezirk. Schwerpunkte im Jahr 2014 waren die Europawahl, die UN-Kinderrechtskonvention und die Förderung von Demokratie und Toleranz, insbesondere vor dem Hintergrund der Flüchtlingsproblematik. Die nachfolgenden Veranstaltungen bzw. Projekte stellen nur einen Ausschnitt dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

U18 Europawahl 2014 - U18 goes Europe!

Vom 22. bis 25. Mai 2014 wählten die Bürger/innen der Europäischen Union zum achten Mal das Europäische Parlament. In der Bundesrepublik Deutschland fand die Wahl am 25. Mai 2014 statt. Am 16. Mai 2014 fand die erste U18 Europawahl statt; in Deutschland bundesweit und in weiteren europäischen Städten (bisher fanden U18-Wahlen vor den Bundestags- und Kommunalwahlen statt).

Ziele der bundesweiten „U18 Europawahl“ waren: Kindern und Jugendlichen das Thema Europa näher zu bringen, junge Menschen für die Politik auf europäischer Ebene zu interessieren und im Gegensatz Politik für die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren, den Gedanken einer Europäischen Gemeinschaft auf allen Ebenen zu fördern und Jugendliche für die Europäische Dimension ihrer Lebensplanung aufzuschließen. Deutschlandweit organisierte ein U18-Netzwerk vielfältige Aktionen und Veranstaltungen, in denen sich junge Menschen mit Politik, Wahlprogrammen, gesellschaftlichen Fragen und vor allem mit der Rolle von Europa auseinandersetzten. In Berlin nahmen 12.288 junge Menschen an der Wahl teil - In Marzahn-Hellersdorf gaben 1.166 junge Menschen unter 18 Jahren ihre Stimme ab. Unterstützt haben dies viele engagierte Fachkräfte in Schulen und Freizeiteinrichtungen. Im Bezirk wurden acht Wahllokale angemeldet (Sartre Oberschule, Haus Babylon, Jugendclub Impuls, Kinder- und Jugendbüro Marzahn-Hellersdorf, Haus der Begegnung M3, Jugendzentrum Betonia, CVJM Kaulsdorf, Schülerclub Schatzkarte, Arche).

Am 4. April 2014 fand die „Ideenfabrik - U18 goes Europe!“ mit 40 Fachkräften aus Jugendeinrichtungen und

Bundesfreiwilligendienstlern im FAIR statt; organisiert vom Jugendzentrum Betonia, dem Kinder- und Jugendbüro Marzahn-Hellersdorf und dem Jugendamt Marzahn-Hellersdorf. Das Wahlmobil des Jugendzentrums Betonia war 14 Tage lang mit Aktionen und Workshops in 17 Schulen, mehreren Jugendeinrichtungen und bei öffentlichen Veranstaltungen präsent. Am 13. Mai fand ein U 18 Europa Tischtennisturnier im Haus der Begegnung M3 statt. Organisiert vom Kinder- und Jugendbüro Marzahn- Hellersdorf, dem FAIR und dem Jugendamt Marzahn-Hellersdorf sowie dem Wahlmobil vom Jugendzentrum Betonia fand am 15. Mai für die 10-16 Jährigen die U 18 Eurodance Disko im FAIR mit vielen Infos zum Thema Europa statt. Am Wahltag fand ab 10 Uhr die Wahlparty im Jugendzentrum Betonia statt: viele Schulen nutzten den Tag zum Informieren und Wählen; auch Politiker und das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) statteten der Einrichtung einen Besuch ab. Alles Wichtige auf einen Blick war und ist auf der www.u18-marzahn-hellersdorf.jimdo.com zu finden. (bezirkliche Wahllokale, Infos zum Wahlmobil, Events, Materialien von der Ideenfabrik, Stimmzettel, Synopse, Antworten der Politiker auf Kinderfragen usw.)

Bei der U18-Europawahl zeigten die jungen Menschen unter 18 Jahren, welche Politiker/innen und Parteien sie ins Europäische Parlament wählen würden. In mehr als 400 Wahllokalen bundesweit wurden Stimmen abgegeben. Im Gesamtergebnis ist festzustellen, dass das Thema Europa bei vielen jungen Menschen von hohem Interesse ist, insbesondere was die Themen Länder, Reisen, fremde Kulturen, Jugendaustausch und der Euro als Währungseinheit betrifft. Es fällt ihnen jedoch sehr schwer, die politischen Strukturen und Wirkungsweisen auf europäischer Ebene zu verstehen. Es

	Deutschland	Berlin		Marzahn-Hellersdorf	
Teilnehmer	34.202	12.288		1.166	
CDU	24,29	Bündnis 90 / Die Grünen	23,06	CDU	21,07
Bündnis 90 / Die Grünen	18,99	CDU	19,48	SPD	14,7
SPD	18,9	SPD	18,92	Die Linke	13,95
Die Linke	7,89	Die Linke	11,87	Piraten	13,2
Piraten	7,2	Piraten	7,34	Bündnis 90 / Die Grünen	11,24
NPD	2,9	NPD	2,24	NPD	4,12

muss daher weiter daran gearbeitet werden, junge Menschen für politische Themen zu öffnen, ihr Interesse zu wecken, sie zu aktivieren und ihnen Zugänge und Chancen der politischen Beteiligung zu ermöglichen. Diesbezüglich sind alle Lehrer/innen, Sozialarbeiter/innen, Erzieher/innen sowie alle mit jungen Menschen Arbeitende gefordert, sich selbst zu informieren, weiterzubilden und dieses Wissen weiterzugeben.

UN-Weltmädchentag

Die AG „Geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit Marzahn-Hellersdorf“ lud am 11. Oktober 2014 zu einem Aktionstag anlässlich des 3. UN-Weltmädchentags an verschiedenen Orten des Bezirkes ein. Mädchen aus unterschiedlichen Jugendeinrichtungen nahmen an diesem Tag „männlich besetzte Plätze“ symbolhaft mit Fahnen, Musik und Sportspielen ein. Sie wollten damit ein Zeichen setzen für Mitbestimmung, Akzeptanz und Solidarität mit allen benachteiligten Mädchen in der Welt. Treffpunkt war um 14.00 Uhr auf dem Bolzplatz neben der Jugendeinrichtung Joker. Gegen 15.00 Uhr ging es gemeinsam und lautstark Richtung Libertypark und von dort gegen 16.30 Uhr Richtung Alice-Salomon-Platz (vor der Alice Salomon Hochschule). Dort fand gegen 17.00 Uhr eine Flashmob-Dance-Aktion statt. Ihren Abschluss fand die Gesamtktion am Weltmädchentagsbaum im Regine-Hildebrandt-Park, denn auch Bäume wollen gepflegt werden. So wie die AG ihre Zierkirche bewusst pflegt und somit stärkt, möchte sie auch ein Bewusstsein für die Wahrung der Menschenrechte von Mädchen schaffen und diese damit stärken. Die UN hat den 11. Oktober zum „International Day of the Girl Child“, zum Welt-Mädchentag, ernannt. An dem Tag wird weltweit mit vielen Aktionen auf die Benachteiligung von Mädchen aufmerksam gemacht. Vernachlässigung, das Verwehren von Schulbildung, körperliche und sexuelle Gewalt sind Realitäten, denen Mädchen auf dieser Welt ausgesetzt sind. „Jeden Tag werden überall auf der Welt Mädchen Opfer von Diskriminierung und Gewalt“, so die UN.

„Es ist ja nur ein Mädchen...!“ – mit diesem Satz wird ihnen in vielen Ländern die Zweitrangigkeit und damit Benachteiligung in die Wiege gelegt. Aber auch in unserer modernen aufgeklärten Gesellschaft in Deutschland tut es Not, klassische Rollenmodelle und Ungerechtigkeiten zu hinterfragen, Mädchen zu unterstützen, damit sie starke und selbstbewusste Frauen werden, die die Chance auf gleichen Lohn und auf gleiche Entwicklungsmöglichkeiten wie Männer haben. Der internationale Weltmädchentag soll dazu beitragen, dafür ein Bewusstsein zu schaffen. Dafür setzt sich auch die AG „Geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit Marzahn-Hellersdorf“ aktiv ein.

Veranstaltung zum 25. Jahrestag der UN-Kinderrechtskonvention

Am 14. November fand in der Jugendfreizeiteinrichtung „Anna Landsberger“ die zentrale Veranstaltung zum 25. Jahrestag der UN-Kinderrechtskonvention statt. Diese Veranstaltung wurde von Schüler/innen der Georg-Klingenberg-Schule im Projekt „Mitverantwortung“ entwickelt und von vielen Kooperationspartnern unterstützt. Bereits ab 12.00 Uhr konnten Kinder und Jugendliche aus Grundschulen und der Georg-Klingenberg Schule ihr Wissen über Kinderrechte bei verschiedenen methodischen Spielen prüfen und vertiefen. Ab 14.00 Uhr diskutierte der Marzahn-Hellersdorfer Bezirksbürgermeister Stefan Komoß als Schirmherr mit ihnen das Thema Kinderrechte.

Die Kinderrechtskonvention (Kinderrechte) wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und trat 1990 als internationales Recht in Kraft. Die Kinderrechte haben 54 Artikel, in denen dargelegt wird, welche Rechte Kinder haben und wie diese von den Regierungen zu schützen und zu fördern sind. Fast alle Länder der Welt haben diese Konvention ratifiziert und damit versprochen, alle darin enthaltenen Rechte anzuerkennen. Nachmittags wurde ein Kinderrechte-Rap-Workshop angeboten. Die Veranstaltung klang aus mit den Auftritten von verschiedenen Bands.

b. Einige Veranstaltungen aus den Regionen Marzahn-Nord

Theaterstück gegen Ausgrenzung

Im Rahmen der Internationalen Woche gegen Rassismus fand am 7. März im Berliner Tschechow Theater eine Theateraufführung von Kindern aus dem Nachbarschaftsheim Neukölln statt. Gespielt wurde das Stück „MARO“, was sich mit dem Thema Antiziganismus beschäftigte.

Roma-Kulturabend

Im Rahmen des Projektes „Vorurteilsbewusste Bildungsangebote für Roma-Familien in Marzahn-Hellersdorf“ lud der Elterntreff der Arbeiter Wohlfahrt (AWO) zum Roma-Kulturabend am 9. Mai auf dem Abenteuerspielplatz Ahrensfelder Chaussee ein. Die Besucher/innen hörten Musik, erfuhren Wissenswertes zur Geschichte und Tradition der Roma, Kinder konnten Ponnyreiten und alle zusammen am Lagerfeuer sitzen. Gefördert wurde die Veranstaltung durch die „Aktion Mensch“.

Marzahn-Mitte

Kinder- und Jugendbüro Marzahn-Hellersdorf präsentierte 6. Hingucker-Projekt „Fremde Freunde“ Film Premiere am 17. September 2014 Das Kinder- und Jugendbüro

Marzahn-Hellersdorf ging mit dem 6. Hingucker-Projekt „Fremde Freunde“ in die nächste Runde. Am 17. September 2014 fand die Film Premiere „Fremde Freunde“ im Zirkus Springling am Otto-Rosenbergplatz in Marzahn statt. Die Schirmherrschaft zu diesem Projekt hatte Bezirksbürgermeister Stefan Komoß übernommen, der auch zur Premiere anwesend war. Freunde finden, zusammen spielen und lachen, die Welt entdecken, sich zuhause fühlen oder eben auch nicht. Diese Themen waren den 11 Hingucker-Kindern aus der Peter-Pan-Grundschule und der Flüchtlingsunterkunft am Otto-Rosenbergplatz in Marzahn bestens vertraut, als sie in den Frühjahrsferien gemeinsam das Filmprojekt realisierten. Begleitet von der Filmerin Kerstin Groner und der Fotografin Gab Kiess entwickelten die Kinder Geschichten, Alltags-Szenen und Charaktere, die sie so oder ähnlich auch im wirklichen Leben kennen könnten.

Es entstand ein fiktiver Episodenfilm, der von Hunden und Wölfen, Kind sein in Marzahn und der Vorliebe für Meloneneis handelt. Gleichzeitig ist der Film ein Statement für Toleranz, Freundschaft und Verständigung. Junge Artisten des Zirkus Springling und des Ensembles der „Marzahner Promenadenmischung“ gestalteten den kulturellen Rahmen zur Premiere des 15-minütigen Films. Der Hingucker ist eine Foto- und Filmprojektreihe des Kinder- und Jugendbüros Marzahn-Hellersdorf im Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg e.V., der 2014 bereits in der 6. Auflage stattfand. Im Mittelpunkt des Projektes steht immer die Sichtweise der beteiligten Kinder und Jugendlichen auf Berlin und seine Bewohner/innen. Finanziert wurde dieses Projekt vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin sowie aus Mitteln des Lokalen Aktionsplans Marzahn-Mitte.

Respektvolles Miteinander

Im Aktionsfonds für die Umsetzung von Teilhabeprojekten wurden Kleinstprojekte und Veranstaltungen gefördert wie z.B. das Projekt „RESPEKTfreundin“, in dem sich die Mädchen von „Mädchen mobil“ des Kiez für Kids-Freizeitsport e.V. auf vielfältige Weise mit Respekt im täglichen Alltag auseinandersetzten und darüber einen Film drehten, der am 12. Dezember 2014 in der Jugendfreizeiteinrichtung FAIR präsentiert wurde.

Für Demokratie und Toleranz

Für ein offenes und vielfältiges Berlin veranstalteten die Lokalen Aktionspläne und der Berliner Ratschlag für Demokratie vom 07. September bis 11. Oktober 2014 Aktionswochen und eine Fachtagung im Berliner Rathaus. Der Lokale Aktionsplan Marzahn-Mitte beteiligte sich mit folgenden Veranstaltungen:

- 9. September 2014: Kultur macht stark - Interkulturelles

Zusammenleben vor Ort – Interkultureller Dialog und Präsentation verschiedener kultureller Gruppen im Frauentreff HellMa vom Sozialwerk des dfb e.V.

- 16. September 2014: Vietnamesisches Mondfest (Tet Trung Thu) gemeinsam mit Kindern, Eltern und Anwohner/innen im Garten der Kindertagesstätte „Knirpsenhaus“ der urban-consult gGmbH
- 17. September 2014: Film Premiere „Fremde Freunde“
- 23. September 2014: Theatervorstellung „Allet Janz Anders...-Hersey Farkli“ der „Bunten Zellen“, einer deutsch-türkischen Seniorenspielgruppe des „Theaters der Erfahrungen“, im Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte der Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V. Die „Bunten Zellen“ sind den Fragen „Was verbindet die deutsche mit der türkischen Kriegs- und Nachkriegsgeneration? Gibt es Gemeinsamkeiten oder bleibt man sich fremd?“ auf humorvolle Weise mit viel Musik und Gesang nachgegangen.

ROMA-Fachtag

Die AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. veranstaltete am 30. Oktober 2014 einen ROMA-Fachtag zum Thema „Elternarbeit: Erfahrungen, Erkenntnisse und Herausforderungen“ im Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte. Im Mittelpunkt des Fachtages stand die Elternarbeit, insbesondere mit Roma-Familien, in Schulen, Bildungseinrichtungen und Jugendfreizeitstätten mit Blick auf Konzepte, Handlungsansätze und Initiativen zur Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Diskriminierungen aufgrund der sozialen, kulturellen, ethnischen, religiösen Identität, Herkunft oder Abstammung.

Der Fachtag gab Raum und Gelegenheit für eine gemeinsame Reflexion und Diskussion von Praktiker/innen über die Möglichkeiten, Grenzen und Bedingungen der Elternarbeit im schulischen und außerschulischen Bereich. Die Leitfragen waren dabei: Welche Kompetenzen sollen/müssen für eine nachhaltige Elternarbeit gefördert werden? Welche Ansätze gibt es in Grundschulen, Bildungsstätten und -einrichtungen, die sich aktiv mit Vorurteilen und Diskriminierungen auseinandersetzen? Wie kann Elternarbeit zum Abbau von Vorurteilen, rassistischer Ausgrenzung und Ungleichbehandlung beitragen? Was bedeutet „interkulturelle Öffnung“ für Schule, Bildung und den Jugendfreizeitbereich? Was können Kommunen für die kulturübergreifende Verständigung und Integration sowie für die Auseinandersetzung mit Diskriminierung in Bewegung setzen? Eingeladen waren Expert/innen aus der pädagogischen und sozialpädagogischen Praxis, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen und Erzieher/

innen, Vereine, Projekte, Netzwerkpartner sowie Vertreter/innen der Landes- und Kommunalpolitik.

Marzahn-Süd / Biesdorf

Konzertabend der besonderen Art

Wenn Musik in der Luft liegt, ist alles möglich. Und das war am 24. Januar 2014 der Fall! 10 Tage lang haben Künstler/innen aus Israel, Italien, Serbien und Deutschland regionale, internationale, alte, neue, traditionelle, moderne, laute, leise und auch eigenartige Töne „in einen großen Topf geworfen und dann umgerührt“. Das Konzert war der Abschluss eines Projektes, das ab 14. Januar Jugendliche aus Deutschland, Israel, Italien und Serbien gemeinsam in der Jugendfreizeiteinrichtung „Anna Landsberger“ durchführten. Sie begaben sich auf die Suche nach ihren kulturellen Wurzeln und verliehen ihren aktuellen musikalischen Vorlieben Ausdruck. Beides mündete in neuen Kompositionen, die traditionelle und moderne Stilelemente der Musik aus allen beteiligten Ländern beinhalteten. Die Jugendlichen haben selbstbestimmt und eigenverantwortlich das Bühnenprogramm mit Musik und Tanz gestaltet. Damit wurde multikulturelles Lernen, demokratische Kommunikation und gegenseitiges Verständnis unterstützt.

Die Besucher/innen des Abschlusskonzertes erlebten einen kulturellen Abend der besonderen Art, bei dem die Kulturen aus Israel, Serbien, Italien und Deutschland nicht nur aufeinander trafen sondern miteinander verschmolzen. Zum Programm wurden auch Vertonungen zweier Gedichte von Opfern des Holocaust dargeboten, die die Teilnehmer/innen schon bei „denk!mal 2014“, dem Holocaust-Gedenktag des Berliner Abgeordnetenhauses, vorstellten.

Jugend steht auf für Kinderrechte -

Temporäre Skulptur auf dem Helene-Weigel-Platz

Ein sehr spannendes Projekt fand am 18. Juli 2014 vor dem alten Rathaus Marzahn auf dem Helene-Weigel-Platz mit der Übergabe einer Skulptur an die Schirmherrin Juliane Witt, Stadträtin für Jugend, Familie, Weiterbildung und Kultur, seinen Abschluss. Kinderrechte gehören als Thema in die Mitte der Gesellschaft. Und es ist nötig, diesen Platz auch immer wieder einzufordern. Viele kennen diese Rechte nicht und deshalb finden sie nur wenig Beachtung. Das wollten die „Macher“ des Kulturprojekts anlässlich des Jubiläums der UN-Kinderrechte (vor 25 Jahren ratifizierte die UN-Vollversammlung die UN-Kinderrechtskonvention) verändern. Die Initiatoren, das sind die Gesellschaft für politische Bildung und Partizipation, Roter Baum UG, JFE Anna Landsberger, JFE Klinke, Georg-Klingenberg-Schule Schulsozialstation, pad e.V. und das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf, Region Marzahn-Süd-Biesdorf. Gemeinsam entwarfen und

gestalteten sie eine Skulptur zur Unterstützung der Kinder- und Jugendrechte. Damit schufen sie ein Raumsymbol, welches den Ort der Diskussionen markierte. Die Kinder und Jugendlichen stellten „ihre Kunst“ anderen Menschen vor und hatten viel Freude dabei. Weitere Informationen: <http://kjbmh.wordpress.com/eine-seite/sku>

Macho men - theatrale Dokumentation zum Thema Männlichkeit im Hier und Jetzt

Das preisgekrönte Theaterstück „Macho Men“ (Originaltitel: Muskarčine) wurde am 8. und 9. Dezember 2014 in der JFE „Anna Landsberger“ aufgeführt. Die Produktion des „Bitef Theater Belgrad“ und des E8 Centar hat das Rollenverständnis von Männern zum Thema und bearbeitet es mittels Zitaten. Der Text des Stückes setzt sich zusammen aus Collagen mit Geschichten, Erfahrungen und Einstellungen der Darsteller, aus Zitaten von Theoretikern der Männerbewegung sowie aus Fragmenten aus Presse, Internet und Fernsehen. Der Wunsch, in eine sozial akzeptierte Matrix typischen Geschlechterverhaltens zu passen, bringt junge Männer dazu, vieles zu tun, was sich schädlich auf deren physische und psychische Gesundheit auswirkt.

Ihre Männlichkeit zu beweisen - durch die Gesellschaft erwartet - mittels Stärke, Zielstrebigkeit, Mut und Tapferkeit, führt sie oft bis hin zur Selbsterstörung. Hervorgebracht in einer Zeit, in der das Zeigen von Gefühlen als Zeichen der Schwäche von Männern gedeutet wird, unterdrücken junge Männer ihre Gefühle und verwandeln sie in destruktives Verhalten. Dieses Theaterstück beabsichtigt einerseits, auf dieses Problem aufmerksam zu machen. Andererseits dokumentiert es die Geschichte einer Generation, die während des Balkankriegs geboren wurde und somit in ein Wertesystem kam, welches in einer Zeit des Wandels geformt wurde und somit verwirrend und unbeständig ist.

Das Hauptthema des Stückes ist Männlichkeit und die Art, wie sie in unserer Kultur behandelt und geformt wird. Die Idee und Botschaft, die es vermitteln soll, ist die persönliche Freiheit, kulturell auferlegte Normen zu überwinden, die junge Männer daran hindert, sie selbst zu sein.

Die Realisierung des Stückes erfolgte im Rahmen des Programmes „Young men as allies in prevention of violence and conflicts in the Western Balkans“, die Umsetzung durch Centar E8 und CARE NW Balkans, gefördert durch das Norwegische Außenministerium. Die Aufführung des Theaterstückes fand in serbischer Sprache, mit deutschen und englischen Untertiteln, statt. Europäischer Freiwilligendienst: Selbst_los die Welt erobern! Viele Jugendliche möchten nach der Schule oder nach dem Studium internationale Erfahrungen sammeln. Eine gute Möglichkeit dafür ist der

Europäische Freiwilligendienst. Er hat einen entscheidenden Vorteil gegenüber anderen Freiwilligendiensten und Auslandsjahren, denn er ist für die Freiwilligen kostenfrei. Für all diejenigen, die in der zweiten Hälfte 2015 mit einem Europäischen Freiwilligendienst beginnen wollten, war es im Dezember der richtige Zeitpunkt, sich darüber zu informieren und aktiv zu werden.

Aus diesem Grund fand in der JFE „Anna Landsberger“ am 11. Dezember 2014 eine Infoveranstaltung statt. In ihr erzählten ehemalige und aktuelle Freiwillige über ihre Erfahrungen, die Sendeorganisation klärte auf über Hintergründe, Bedingungen und das Verfahren und im Anschluss war Gelegenheit für persönliche Beratung.

Der Europäische Freiwilligendienst wird durch das EU-Programm „Erasmus+“ finanziert und durch Sende- und Aufnahmeorganisationen durchgeführt. Für junge Menschen ist er eine Möglichkeit, Auslandserfahrungen zu sammeln, Selbstvertrauen und Unabhängigkeit zu gewinnen und eine zertifizierte Beschäftigungserfahrung zu machen. Dafür stehen viele Einsatzfelder wie zum Beispiel Jugendarbeit, Umweltschutz, Sport oder Kultur zur Auswahl. Besondere Voraussetzungen sind außer der Altersbeschränkung (17-30 Jahre) nicht zu erfüllen.

Wer sich für einen Freiwilligendienst interessiert, benötigt eine Sendeorganisation. Diese berät über das weitere Vorgehen, unterstützt bei der Auswahl der Aufnahmeorganisation und der Erstellung der Bewerbungsunterlagen und stellt den Antrag bei der EU. Eine dieser Organisationen, die einzige in Marzahn-Hellersdorf, ist der Jugendverein „Roter Baum“ e.V.

Internationale Jugendbegegnungen

Urban Sozial führte auch 2014 internationale Jugendbegegnungen in Kooperation mit dem Jugendkulturzentrum „Die Klinke“ durch:

- Februar 2014: Russisch-Deutsch-Polnische Begegnungen,
- März 2014: Französisch-Deutsches Freundschaftstreffen unter Beisein des Bezirksbürgermeisters Stefan Komoß,
- Mai 2014: Weißrussisch-Deutsch-Polnisches Treffen.

Hellersdorf-Süd / Kaulsdorf

Kennenlernen bei Sport und Spiel

Im Mai und im Oktober 2014 fanden Fair-Play-Turniere mit allen Einrichtungen der Region und Kindern aus dem Flüchtlingswohnheim statt. Das Interesse war groß und die

Teilnahme sehr rege, so dass diese Veranstaltungsreihe in 2015 fortgeführt wird.

Hellersdorf-Nord /Hellersdorf-Ost / Mahlsdorf

„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

Die Regionen sind ein Gebiet im Lokalen Aktionsplan im Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“. Akteure in der Region entwickeln gemeinsam Strategien für Toleranz und demokratisches Handeln – gegen rechtsextreme, fremdenfeindliche und antisemitistische Tendenzen. Das Programm wurde in diesem Jahr zum vierten Mal umgesetzt. Es zeigen sich deutlich Verbesserungen in der Zusammenarbeit der Träger und Projekte. Die Konzentration auf die Situation des Flüchtlingsheimes erforderte neue Ideen und eine noch engere Zusammenarbeit der



Projekte. Es gab zahlreiche Veranstaltungen in der Region. Die Veranstaltung *dive´R´City – Jugendkultur in Hellersdorf* fand zum vierten Mal statt und belebte im Rahmen des lokalen Aktionsplans für Demokratie und Toleranz öffentliche Räume und Plätze.

- Mehrere kleinere Veranstaltungen gab es auf Plätzen, so z. B. vor dem U-Bahnhof Neue Grottkauer Straße, im Regina-Hildebrand Park und Graffitiaktionen in der Hellersdorfer Promenade.
- Eine große Zusammenfassung der Veranstaltungsreihe „Jugendkulturen in Hellersdorf“ fand am 5. und 6. September 2014 auf dem Alice-Salomon-Platz statt.
- Einen Tag später, am 7. September 2014, wurde unter dem Motto „Schöner leben ohne Nazis – am Ort der Vielfalt“ das Bezirksfest auf dem Alice-Salomon-Platz gefeiert. In 2014 war sowohl die Beteiligung der Träger als auch die Besucherzahl enorm gestiegen. Nicht zuletzt um zu zeigen, Marzahn-Hellersdorf ist und bleibt ein vielfältiger, weltoffener und toleranter Bezirk.

Gemeinsames Sommerfest

Die Jugendfreizeiteinrichtung „U5“ veranstaltete am 2. August ein großes Kindersommerfest unter Beteiligung der Anwohner sowie von Familien aus dem Asylbewerberheim.

Ausblick 2015

Kulturfestival in Marzahn-Nord

Am 6. Mai 2015 wird das Projekt „Vorurteilsbewusste Bildungsangebote für Roma-Familien in Marzahn-Hellersdorf“ der AWO gemeinsam mit der Spielplatzinitiative Marzahn e.V. ein Kulturfestival auf dem Abenteuerspielplatz Marzahn West feiern.

Partnerschaft für Demokratie

Für die Mitwirkung im neuen Bundesprogramm ab 2015 „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ und die bundesweite Förderung lokaler „Partnerschaften für Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gab das Jugendamt für die Großregion Marzahn eine Interessenbekundung ab. Diese erhielt vom Ministerium ein positives Votum. Ab 2015 kann die „Partnerschaft für Demokratie“ in der Großregion Marzahn umgesetzt werden.

Während der Bauzeit des Containerdorfes für Flüchtlinge und Asylsuchende bis April 2015 finden verschiedene Veranstaltungen und Projekte in den Jugendfreizeiteinrichtungen und in Zusammenarbeit mit Schulen statt. Ziel ist, Kinder,

Jugendliche und Eltern für das Thema Asyl zu sensibilisieren, Ängste und Voreingenommenheit abbauen zu helfen. Ein Netzwerk von Trägern und Einrichtungen unter Leitung des Stadtteilzentrums wird den Flüchtlingen und Asylsuchenden Hilfe und Unterstützung zukommen lassen, sobald das Containerdorf bezogen ist. Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen werden geplant und umgesetzt.

Was passiert, wenn man Musiktraditionen und -vorlieben von 30 jungen Menschen aus 5 Ländern miteinander kombiniert? Das ist nicht bekannt, mit Spannung wird jedoch das Ergebnis erwartet. In jedem der Partnerländer (Pancevo/Serbien, Turin/Italien, Berlin/Deutschland, Jerusalem/Israel und Lissabon/Portugal) dieser englischsprachigen multilateralen Jugendbegegnung werden Bands gegründet, die dabei helfen werden, das zu ergründen.

Fado-Rap, Techno-Trallalero, Yemenite-Metal, Indie-Čoček oder auch Volksmusik-Hip-Hop. Erlaubt ist, was bunt ist und gefällt. Teilnehmen kann jeder mit Rhythmusgefühl und musikalischem Talent. Dieses Projekt von „Roter Baum Berlin“ UG wird gefördert durch die Europäische Kommission im Rahmen des Programms „Jugend in Aktion“ und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über den Kinder und Jugendplan.

c. Abteilung Gesundheit und Soziales

BLiQ-Bewegtes Leben im Quartier

Für Kinder gilt Bewegung als wichtige Voraussetzung für gesundes Aufwachsen, mit positiven Einflüssen auf die körperliche und die geistige Entwicklung, auf das psychosoziale Wohlbefinden und auf das Erlernen sozialer Kompetenzen. Bewegungsaktive Lebensstile können sich über die gesamte Lebensspanne vorteilhaft auf die körperliche und psychisch-mentale Gesundheit auswirken. Mortalität und Mobilitätseinschränkungen von älteren Menschen können durch kurze Bewegungseinheiten günstig beeinflusst werden.

Im Rahmen von BLiQ werden seit 2010 Angebote zur Bewegungsförderung in Marzahn-NordWest initiiert und umgesetzt. Zielgruppen sind dabei Kinder, Jugendliche und deren Familien. Die Planung und Ausgestaltung von Maßnahmen erfolgt über eine Steuerungsgruppe welche dem Quartier als kompetentes Gremium für bewegungsförderliche Angebote und deren Vernetzung zur Verfügung steht. Mitglieder sind neben den Abteilungen Gesundheit und Jugend des Bezirksamtes, Kitas, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Migrantenorganisationen, das Stadtteilzentrum und das Quartiersmanagement.

Projektbausteine sind die „Bewegten Wege“, die „Winterspielplätze“ eine jährlich in den Herbstferien stattfindende

„Sportaktionswoche“ sowie der „Fond für kleine Bewegungsaktivitäten“. Zur Umsetzung der „Winterspielplätze“ stehen eigens dafür geschulte BliQ-Trainer/innen zur Verfügung. Finanziert wurde und wird BliQ temporär und projektbezogen über Mittel aus „IN FORM-Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ (2008-2011) und der Zukunftsinitiative Soziale Stadt (2011-2013, 2014-2016) sowie über Projektmittel aus der Kooperationsvereinbarung der Wohnungsunternehmen mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin (2014-2015).

Mit Blick auf die Bevölkerungsstruktur und die Entwicklung der sozialen Lage ist im Projektzeitraum 2014 bis 2016 der gesundheitsförderliche Ansatz für die bisherigen Zielgruppen zu stärken und für die Zielgruppe der älteren Bewohnerschaft auszubauen. Erste Schritte dazu sind eine Bestandsaufnahme von bewegungsförderlichen und Sportangeboten sowie eine Bedarfsanalyse im Quartier. Im Rahmen einer Werkstatt „Gesundes Altern im Quartier“ wurden Handlungsschwerpunkte formuliert und erste Schritte abgestimmt. Die aktuell laufenden „Winterspielplätze“ erfreuen sich über das Quartier hinaus großer Beliebtheit bei den Kindern und ihren Familien. Höhepunkt wird ein gemeinsames Abschlussfest sein, welches am 1. März 2015 in der Selma-Lagerlöf-Schule stattfindet.

III. BERICHT DES BEZIRKSAMTES MARZAHN – HELLERSDORF ÜBER DIE ÖFFENTLICHE AUFTRAGSVERGABE 2014



1. Einleitung

Dieser Bericht vermittelt einen Überblick über die Vergabe von öffentlichen Aufträgen des Bezirksamtes Marzahn – Hellersdorf im Jahr 2014.

Die Grundlage für die hiermit vorgelegten Berechnungen und Ergebnisse bilden die Ausarbeitungen der jeweiligen Ämter.

Die Auswertung enthält vor allem Aussagen über das Wertvolumen der vergebenen öffentlichen Aufträge in den jeweiligen Abteilungen, über den Anteil der Vergabearten öffentliche Ausschreibung, beschränkte Ausschreibung und freihändige Vergabe und darüber, inwieweit Aufträge an Unternehmen im Bezirk erteilt werden konnten.

Es werden Vergleiche zwischen den Eckwerten der Jahre 2013 und 2014 gezogen und die öffentliche Auftragsvergabe im Rahmen einzelner Förderprogramme untersucht.

2. Gesamtübersicht

Im Jahr 2014 wurden Aufträge in Höhe von insgesamt 70.000.340 € vergeben.

Davon erhielten Unternehmen, die im Bezirk Marzahn – Hellersdorf ansässig sind, Aufträge in einer Höhe von insgesamt 15.070.573 €. Das entspricht einem Wertanteil von 21,5 %. Hinsichtlich der Anzahl der Aufträge wurden 24,4 Prozent aller Vorhaben an ortsansässige Firmen vergeben.

Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

	<i>Gesamtaufträge 2014</i>		<i>Aufträge an Unternehmen im Bezirk</i>			
	Anzahl	Wert in €	Anzahl	Wert in €	Anzahl in %	Wert in %
Gesamtvolumen	12.262	70.000.340	2.987	15.070.573	24,4	21,5
öffentl. Ausschreibung	1.897	52.060.205	229	10.466.549	12,1	20,1
durch Landesdienststellen (Sammelbestellverfahren)	1.184	6.600.336	86	73.850	7,3	1,1
durch Abt. des Bezirksamtes (mehrere Jahre)	182	4.952.352	36	569.581	19,8	11,5
durch Abt. des Bezirksamtes (jährlich)	531	40.507.517	107	9.823.118	20,2	24,3
beschränkte Ausschreibung	780	7.215.038	121	1.688.817	15,5	23,4
freihändige Vergabe	9.585	10.725.097	2.637	2.915.207	27,5	27,2

Gesamtübersicht öffentl. Auftragsvergabe

3. Jahresvergleich der Eckwerte zwischen 2012 u. 2013

Der Betrag von 66.758.834 € des Jahres 2013 erhöhte sich 2014 um 3.241.506 € auf insgesamt 70.000.340 €.

Die Anzahl der Aufträge, die an Firmen des Bezirkes vergeben wurden, nahm im Vergleich zum Vorjahr um 470 ab.

Wurden im Jahr 2013 insgesamt 3.457 Aufträge an bezirksansässige Firmen vergeben, so waren es 2014 insgesamt 2.987 Aufträge. Der prozentuale Anteil dieser Aufträge bezogen auf die Gesamtanzahl der Aufträge fiel von 40,5 % auf 24,4 %. Der prozentuale Anteil der Aufträge an ansässige Firmen nahm bezogen auf die Auftragssumme um 6,6 % ab. Im Einzelnen stellt sich dies wie in der folgenden Tabelle dar.

Von mehreren Ämtern wurde ausgesagt, dass Vergaben an Firmen, die ihren Sitz im Bezirk haben, schon aus dem Grund nicht möglich sind, weil es für die ausgeschriebenen Leistungen keine Anbieter gibt. Ein Beispiel dafür ist die

Auftragsvergabe im Wege der öffentlichen Ausschreibung für die Evaluation zum Bürgerhaushaltsverfahren. Auch Vergaben zur Beschaffung von fachspezifischer Vermessungstechnik und anderer spezieller Fachbedarfe konnten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf nicht umgesetzt werden, da die hier ansässigen Firmen diese Fachbedarfe nicht anbieten.

Gutachten, die zur rechtlichen Würdigung von Planungsprozessen notwendig waren, mussten aufgrund fehlender Repräsentanz von entsprechenden Planungsbüros ausschließlich an Firmen außerhalb des Bezirkes, und zum Teil auch außerhalb der Stadt Berlin vergeben werden. Außerdem werden etliche Leistungen, wie z.B. Bekleidung für Außendienstmitarbeiter des Ordnungsamtes, über das Angebot des Landesverwaltungsamtes ausgelöst.

	2014 Wert in T€	2013	2014 Anteil in %	
Gesamt – Auftragsvolumen	70.000,34	66.758,83		
Gesamtaufträge an Unternehmen im Bezirk	15.070,57	18.751,50	21,5	28,1
Gesamtvolumen öffentliche Ausschreibungen	52.060,20	45.741,84		
öffentliche Ausschreibungen an Unternehmen im Bezirk	10.466,55	11.839,48	20,1	25,9
Gesamtvolumen beschränkte Ausschreibungen	7.215,03	6.738,44		
beschränkte Ausschreibungen an Unternehmen im Bezirk	1.688,81	2.687,95	23,4	39,9
Gesamtvolumen freihändige Vergabe	10.725,09	14.278,55		
freihändige Vergabe an Unternehmen im Bezirk	2.915,20	4.224,07	27,2	29,6
			Vergabe an Firmen im Bezirk	

4. Übersicht über die Vergabearten in den einzelnen Abteilungen

Die öffentliche Auftragsvergabe erfolgt in Form von öffentlicher Ausschreibung, beschränkter Ausschreibung und freihändiger Vergabe. Es wurde untersucht, inwieweit diese drei Vergabeverfahren zur Anwendung kamen. Der höchste Auftragsumfang (~ 52.060.205 €) wurde im Rahmen von öffentlicher Ausschreibung vergeben. Im Rahmen der freihändigen Vergabe wurde ein Betrag von ~ 10.725.097 € ausgereicht. Bei der beschränkten Ausschreibung berechnet sich ein Umfang von ~ 7.215.038 €.

Vergleicht man diese drei Werte mit dem Vorjahresniveau, so wird deutlich, dass die Vergabesummen der öffentlichen Ausschreibung wesentlich zunahm, dagegen die Summe für freihändige Vergabe stark sank. Die Wertsumme der Aufträge, die die Firmen mittels beschränkter Ausschreibung erhielten, stieg leicht an. Die folgende Tabelle fasst die Ergebnisse jeder einzelnen Abteilung zusammen.

5. Auftragsvergabe im Rahmen einzelner Förderprogramme

Gesondert herausgestellt wird die öffentliche Auftragsvergabe unter den nachfolgenden Aspekten. Die ermittelten Werte sind in den zuvor aufgeführten Berechnungen bereits enthalten.

5.1. Öffentliche Auftragsvergabe im Rahmen von Landesprogrammen bzw. Kofinanzierungen und der auftragsweisen Bewirtschaftung

Im Rahmen dieser Programme erteilten die Ämter Straßen- und Grünflächenamt, Stadtentwicklung, Jugendamt, und Facility Management 886 Aufträge in Höhe von insgesamt 25.750.541 €.

5.2. Öffentliche Auftragsvergabe im Rahmen von GRW – Fördermitteln

Die Leitstelle für Wirtschaftsförderung löste mittels der öffentlichen Ausschreibung 11 Aufträge in Höhe von 11.818.126 € aus. In beschränkter Ausschreibung wurden 6 Aufträge mit einem Vergabewert von insgesamt 8.390 € ausgereicht. In freihändiger Vergabe erhielten 44 Firmen Aufträge für insgesamt 147.435 €.

Davon bekamen 17 bezirkseigene Unternehmen den Zuschlag für Verträge mit einem Gesamtvolumen von 6.538.125 €.

5.3. Öffentliche Auftragsvergabe im Rahmen des

Schul- und Sportstättenanierungsprogramms

Die Serviceeinheit Facility Management erteilte 139 Aufträge mit einem Gesamtwert von 3.864.987 €. Davon gingen 23

	Aufträge gesamt in €	Öffentliche Ausschreibung		beschränkte Vergabe		freihändige Vergabe	
		Aufträge in €	davon an Unternehmen im Bezirk in €	Aufträge in €	davon an Unternehmen im Bezirk in €	Aufträge in €	davon anUnter- nehmen im Bezirk in €
BA gesamt	70.000.340	52.060.205	3.965.659	7.215.038	1.688.817	10.725.097	2.915.207
JugFamWeiKult	645.796	184.128		15.126		446.542	59.797
SchulSportFin- Pers	2.952.292	735.951	27.817	738.894	263.116	1.477.447	38.161
WirtStadt	20.862.477	17.437.013	1.210.878	2.285.459	755.795	1.140.006	338.002
GesSoz	193.916	19.328	19.328	26.519	26.519	148.068	18.409
BürgFM	45.345.860	33.683.786	2.707.637	4.149.039	643.386	7.513.034	2.460.837

Aufträge im Wert von 684.638 € an Unternehmen, die im Stadtbezirk Marzahn – Hellersdorf ansässig sind.

Das Straßen- und Grünflächenamt erteilte 31 Aufträge in einem Wert von 1.903.153 €. Davon erhielten drei Betriebe des Bezirkes Aufträge für insgesamt 55.969 €.

Vom Schul- und Sportamt wurden für 51.988 € insgesamt 21 Aufträge vergeben.

5.4. Öffentliche Auftragsvergabe an Firmen, bei denen der Frauenanteil und die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen eine Berücksichtigung finden

Von mehreren Ämtern wurde erläutert, dass die Voraussetzungen für die Anwendung der zugrunde liegenden Rundschreiben SenWiTech III Nr. 8/1999 und SenWiArbFrau II F Nr. 6/2003 nicht gegeben waren, weil keine Angebote mit identischen Preisangeboten vorlagen und keine entsprechenden Vergaben nach VOL/A erfolgten.

Da Angaben zur Frauenförderung und Bereitstellung von Ausbildungsplätzen grundlegend nicht Bestandteil der Ausschreibungsunterlagen sind, können auch keine Aussagen über Firmen, die diese Kriterien erfüllen, gemacht werden.

5.5. Öffentliche Auftragsvergabe an Werkstätten für Behinderte und an Blindenwerkstätten

Von mehreren Ämtern wurde ausgesagt, dass die Auftragsvergabe an Werkstätten für Behinderte und Blindenwerkstätten nicht erfolgen konnte, da für die dort angebotenen Produkte im Bezirksamt kein Bedarf besteht.

	<i>alle Aufträge</i>		<i>Aufträge an Unternehmen im Bezirk</i>			
	Anzahl	Wert in €	Anzahl	Wert in €	Anzahl	Werte in %
SGA	29	4.152.414	2	1.156.755	6,9	27,9
Jug	98	27.323	40	10.696	40,8	39,1
FM	759	21.570.804	90	1.437.623	11,9	6,7
Gesamt	886	25.75.541	132	2.605.074	14,8	10,1

	<i>Gesamtaufträge 2014</i>		<i>Aufträge an Unternehmen im Bezirk</i>				<i>Durchschnittl. Wert pro Auftrag</i>	
	Anzahl	Wert in €	Anzahl	Wert in €	Anzahl in %	Wert in %	Unternehmen im Bezirk	andere Unternehmen
Gesamtvolumen	12.262	70.000.340	2.987	15.070.573	24,4	21,5	5.045.859	5.922
öffentl. Ausschreibung	1.897	52.060.205	229	10.466.549	12,1	20,1	45.705	24.936
durch Landesdienststellen (Sammelbestellverfahren)	1.184	6.600.336	86	73.850	7,3	1,1	859	5.944
durch Abt. des Bezirksamtes (mehrere Jahre)	182	4.952.352	36	569.581	19,8	11,5	15.822	30.019
durch Abt. des Bezirksamtes (jährlich)	531	40.507.517	107	9.823.118	20,2	24,3	91.805	72.369
beschränkte Ausschreibung	780	7.215.038	121	1.688.817	15,5	23,4	13.957	8.386
freihändige Vergabe	9.585	10.725.097	2.637	2.915.207	27,5	27,2	1.105	1.124

Anlage 1: Gesamtübersicht

	<i>Gesamtaufträge 2014</i>		<i>Aufträge an Unternehmen im Bezirk</i>				<i>Durchschnittl. Wert pro Auftrag</i>	
	Anzahl	Wert in €	Anzahl	Wert in €	Anzahl in %	Wert in %	Unternehmen im Bezirk	andere Unternehmen
Gesamtvolumen	717	645.796	170	59.797	23,7	9,3	352	1.071
öffentl. Ausschreibung	48	184.128						3.836
durch Landesdienststellen (Sammelbestellverfahren)								433
durch Abt. des Bezirksamtes (mehrere Jahre)								20.615
durch Abt. des Bezirksamtes (jährlich)	48	184.128						3.836
beschränkte Ausschreibung	3	15.126						5.042
freihändige Vergabe	666	446.542	170	59.797	25,5	13,2	352	780

Anlage 2: Abteilung Jugend und Familie, Weiterbildung und Kultur

	<i>Gesamtaufträge 2014</i>		<i>Aufträge an Unternehmen im Bezirk</i>				<i>Durchschnittl. Wert pro Auftrag</i>	
	Anzahl	Wert in €	Anzahl	Wert in €	Anzahl in %	Wert in %	Unternehmen im Bezirk	andere Unternehmen
Gesamtvolumen	3.660	2.952.292	136	329.094	3,7	11,1	2.420	744
öffentl. Ausschreibung	435	735.951	16	27.817		3,8	1.739	1.690
durch Landesdienststellen (Sammelbestellverfahren)	405	591.946						
durch Abt. des Bezirksamtes (mehrere Jahre)	18	122.359	16	27.817	88,9	22,7	1.739	47.271
durch Abt. des Bezirksamtes (jährlich)	12	21.646						1.804
beschränkte Ausschreibung	59	738.894	23	263.116	39,0	35,6	11.440	13.216
freihändige Vergabe	3.166	1.477.477	97	38.161	3,1	2,6	393	469

Anlage 3: Abteilung Schule, Sport, Finanzen und Personal

	<i>Gesamtaufträge 2014</i>		<i>Aufträge an Unternehmen im Bezirk</i>				<i>Durchschnittl. Wert pro Auftrag</i>	
	Anzahl	Wert in €	Anzahl	Wert in €	Anzahl in %	Wert in %	Unternehmen im Bezirk	andere Unternehmen
Gesamtvolumen	1.268	20.862.477	363	8.805.565	28,6	42,2	24.258	13.232
öffentl. Ausschreibung	52	17.437.013	5	7.711.768	9,6	44,2	1.542.354	206.920
durch Landesdienststellen (Sammelbestellverfahren)	16	94.650	2	54.522	12,5	57,6	27.261	2.866
durch Abt. des Bezirksamtes (mehrere Jahre)	3	171.314						57.105
durch Abt. des Bezirksamtes (jährlich)	33	17.171.049	3	7.657.245	9,1	44,6	2.552.415	317.127
beschränkte Ausschreibung	145	2.285.459	49	755.795	33,8	33,1	15.424	15.934
freihändige Vergabe	1.071	1.140.006	309	338.002	28,9	29,6	1.094	1.052

Anlage 4: Abteilung Wirtschaft und Stadtentwicklung

	<i>Gesamtaufträge 2014</i>		<i>Aufträge an Unternehmen im Bezirk</i>				<i>Durchschnittl. Wert pro Auftrag</i>	
	Anzahl	Wert in €	Anzahl	Wert in €	Anzahl in %	Wert in %	Unternehmen im Bezirk	andere Unternehmen
Gesamtvolumen	589	193.916	117	64.256	19,9	33,1	549	275
öffentl. Ausschreibung	84	19.328	84	19.328	100,0	100,0	230	
durch Landesdienststellen (Sammelbestellverfahren)	84	19.328	84	19.328	100,0	100,0	230	
durch Abt. des Bezirksamtes (mehrere Jahre)								
durch Abt. des Bezirksamtes (jährlich)								
beschränkte Ausschreibung	1	26.519	1	26.519	100,0	100,0	26.519	
freihändige Vergabe	504	148.068	32	18.409	6,3	12,4	575	275

Anlage 5: Abteilung Gesundheit und Soziales

	<i>Gesamtaufträge 2014</i>		<i>Aufträge an Unternehmen im Bezirk</i>				<i>Durchschnittl. Wert pro Auftrag</i>	
	Anzahl	Wert in €	Anzahl	Wert in €	Anzahl in %	Wert in %	Unternehmen im Bezirk	andere Unternehmen
Gesamtvolumen	6.028	45.345.860	2.201	5.811.860	36,5	12,8	2.641	10.330
öffentl. Ausschreibung	1.278	33.683.786	124	2.707.637	9,7	8,0	21.836	26.842
durch Landesdienststellen (Sammelbestellverfahren)	679	5.894.413						
durch Abt. des Bezirksamtes (mehrere Jahre)	161	4.658.680	20	541.764	12,4	11,6	27.088	29.198
durch Abt. des Bezirksamtes (jährlich)	438	23.130.693	104	2.165.873	23,7	9,4	20.826	62.769
beschränkte Ausschreibung	572	4.149.039	48	643.386	8,4	15,5	13.404	6.690
freihändige Vergabe	4.178	7.513.034	2.029	2.460.837	48,6	32,8	1.213	2.315

Anlage 6: Abteilung Bürgerdienste und Facility Management

